MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

# General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

## 98 (1888)

88 (14.4.1888)

urn:nbn:de:bsz:mh40-34766

# General-Anzeiger

## der Stadt Mannheim und Umgebung.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Badische Volkszeitung. Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen. Mannheimer Volksblatt.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 40 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Nr. 88. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Samstag, 14. April 1888.

Notariell beglaubigte Auflage: 8500 Exemplare.


## * Das Befinden des Kaisers.

In der Dienstag-Ausgabe des „General-Anzeigers" veröffentlichten wir eine längere medizinische Darlegung der leider fortschreitenden Krankheitssymptome im Kehlkopfe des Kaisers. Insbesondere wurde darauf hingewiesen, daß sich die Wucherungen auch nach der Tiefe zu ausbreiten und weiter unten, als bisher, Verengerungen des Kehlkopfes eintreten. Es wurde in jenem Artikel betont, daß dieser Verlauf des Krankheitsprozesses den Wechsel der Kanüle zur Folge haben würde. Dieser leider pessimistische Bericht hat, wie wir hören, vielfach zu privaten Erörterungen in jenen Kreisen Anlaß gegeben, die ein besonderes Patent auf ihre Kaisertreue genommen haben, und in der Veröffentlichung thatsächlicher Mittheilungen einen Verstoß erblicken wollen. Es bedarf wohl nicht erst der Versicherung, daß auch wir viel lieber unsere Wünsche und Hoffnungen in Bezug auf das Befinden des Kaisers erfüllt sehen möchten, unsere Pflicht aber gebietet uns, der Wahrheit gemäß zu berichten, wenn auch das Herz darob blutet. Leider bringt eine heute früh eingetroffene Berliner Depesche die Bestätigung unserer früheren Angaben. Sie lautet:

**Die „Nordd. Allg. Ztg." meldet: Beim Kaiser ist in Folge eingetreteuer Verengerung des Athmungswegs ein Wechsel der Kanüle nothwendig geworden. Eine neue Kanüle ist gestern durch Professor Bergmann eingelegt worden. Das Allgemeinbefinden des Kaisers ist dadurch nicht affizirt, doch verblieb der Kaiser während des Restes des Tages im Bette.**

## * Nur vertagt, nicht abgeschlossen

ist die Kanzlerkrisis. Die Unterredung, welche Fürst Bismarck mit der Kaiserin Victoria gehabt, und der Vortrag, den er dem Kaiser gehalten, haben zuverlässiger Quelle zufolge das Ergebniß gehabt, daß die Kanzlerkrisis jetzt wenigstens zum Stillstand gekommen und daß eine Verschärfung derselben jedenfalls für die nächste Zeit ausgeschlossen ist.

Das Kanzlerorgan, die „Nordd. Allg. Ztg.", ergreift endlich das Wort, um den Standpunkt des Fürsten Bismarck in autoritativer Weise zu besprechen. Das Blatt weist den Vorwurf zurück,

**daß der Kanzler sich vor Rußland fürchte;**

er erfülle nur seine Pflicht, wenn er die Verhütung unnöthiger Kriege durch vorsorgliche Vermeidung internationaler Zwistigkeiten anstrebe. Ebensowenig wie mit Furchtsamkeit hat die schwebende Frage naturgemäß etwas mit Unbotmäßigkeit gegen den Kaiser zu thun. Auf den Kaiser machen solche Verdächtigungen selbstverständlich so wenig Eindruck, wie auf den verewigten Vater desselben. Beide haben niemals Zweifel daran gehabt, daß der Kanzler die Interessen der Dynastie und des Landes gleichmäßig im Auge behalte; dazu gehöre neben der Befähigung auch die Ueberzeugungstreue und Ehrlichkeit, ohne welche das Vertrauen des Monarchen auf die Dauer nicht Bestand haben könne. Dieses Vertrauen sei auch in der gegenwärtigen Krisis ganz unabhängig von der Frage, ob der Kanzler Minister bleibe oder nicht. Einen Kanzler, der nur, um im Amte zu bleiben, seine Ueberzeugung verleugne und unehrlich gegen den Kaiser würde, kann Kaiser Friedrich so wenig brauchen, wie Kaiser Wilhelm. — Daß wir übrigens die internationale Situation, wie sie durch die geplante Heirath des Battenbergers mit der Kaiserstochter sich gestalten würde, ganz richtig beurtheilt hatten, erhellt aus der folgenden offiziösen

**Erklärung Rußlands.**

Das der russischen Regierung nahe stehende „Journal de St. Petersbourg" bespricht die Auslassungen einer sonst wenig beachteten ausländischen Correspondenz über die battenbergische Angelegenheit, welche wissen wollte, daß man heute in Petersburg glaube, eine Heirath des Prinzen Alexander mit der Prinzessin Viktoria würde die Möglichkeit einer Billigung der bulgarischen Bestrebungen seitens Deutschlands ausschließen. Das officiöse russische Blatt bemerkt dazu, es wisse nicht, woher der Correspondenz bekannt sei, was man in Petersburg weiß; aber was gewiß sei, sei der Umstand, daß man aus der Geschichte nicht die Thatsachen ausmerzen könne. Man kenne die Ursachen, die dem Prinzen Alexander das Vertrauen seines erhabenen Protektors entzogen haben, man kenne ferner

**den schweren Tadel Kaiser Wilhelms**

in Bezug auf jene Vorgänge, die, abgesehen von dem Charakter der Undankbarkeit, auch den Frieden Europas gefährdeten. Wer könnte behaupten, daß eine neue hohe Stellung des Battenbergers nicht den Gedanken einer Restauration unter den Häuptern der bulgarischen Revolution wachrufen und trotz der gegentheiligen Behauptungen die Ruhe der Balkanländer und die friedlichen Beziehungen der Mächte in Frage stellen werde? Wie ließen sich diese möglichen Folgen vereinigen mit dem

**Programm des deutschen Reichskanzlers**

und mit den friedlichen Gesichtspunkten und den freundschaftlichen Versicherungen des Kaisers Friedrich? Das Blatt schreibt weiter: „Wir sind sicher, daß die deutsche Politik wohl die Folgen abzuwägen wissen wird, daß sie es verstehen wird, den Gefahren zuvorzukommen, die sich für die guten Beziehungen beider Länder und für die Aufrechterhaltung des Friedens möglicherweise ergeben könnten."

Eine nicht uninteressante Nachricht veröffentlicht die offiziöse „Politische Correspondenz", die — ihre Richtigkeit vorausgesetzt — vielfaches Vorurtheil gegen

**die Königin von England**

beseitigen würde. Der „Polit. Corr." wird nämlich aus Berlin bestätigt, daß die Königin von England in der Frage der Eheschließung auf der Seite des Reichskanzlers stehe und die von demselben erhobenen politischen Bedenken theile.

## * Der Dank des Großherzogs

an Kaiser Friedrich anläßlich der Uebergabe der Manesse'schen Liederhandschrift an die Heidelberger Universitätsbibliothek hat folgenden Wortlaut:

Durchlauchtigster, Großmächtigster Kaiser und König, Hochgeehrtester Herr Vetter und Schwager! Euere Kaiserliche und Königliche Majestät haben die Gewogenheit gehabt, Mir die erfreuliche Mittheilung zu machen, daß die auf Meine Befürwortung erworbene, bisher im Besitze der Nationalbibliothek in Paris gewesene Manesse'sche Handschrift der Bibliotheca Palatina in Heidelberg wieder zugeführt werden soll. Indem Euere Kaiserliche und Königliche Majestät hierdurch eine Zusage Allerhöchstihres in Gott ruhenden Herrn Vaters, Seiner Majestät des Kaisers Wilhelm zu erfüllen geruhen, erweisen Allerhöchstdieselben der Ruperto Carola eine hohe Auszeichnung, welche die altehrwürdige Hochschule hochschätzen wird, und für welche Ich als ihr Rector Magnificentissimus den tiefgefühlten Dank darzubringen Mich beehre. Euere Kaiserliche und Königliche Majestät waren Zeuge von der Uebergabe einer Kopie dieser werthvollen Handschrift an die Universität Heidelberg bei Gelegenheit ihres 500. Jubiläums. Daß diese werthvolle Handschrift selbst nunmehr durch Euerer Kaiserlichen Majestät hochherzige Entschließung dieser Hochschule anvertraut wird, begrüße Ich mit besonderer Freude. Empfangen Euere Kaiserliche Majestät geneigtest den wiederholten Ausdruck Meines wärmsten Dankes für die Mir zu Theil gewordene so überaus erfreuliche Botschaft und zugleich die Versicherung jener höchsten Verehrung, womit Ich unwandelbar zu verharren die Ehre habe

Euerer Kaiserlichen und Königlichen Majestät gehorsamwilligster Vetter, Bruder und Schwager

gez. Friedrich.

Berlin, 9. April 1888.

## Deutsches Reich.

* **Karlsruhe**, 12. April. Unter dem Vorsitze des Finanzministers Ellstätter trat heute der Badische Eisenbahnrath zu seiner XV. Sitzung zusammen. Auf der Tagesordnung standen: 1. Mittheilungen der Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen über Verhandlungsgegenstände früherer Sitzungen. 2. Erläuterungen zu dem am 1. Dezember 1887 in Kraft getretenen internen Badischen Gütertarif. 3. Beförderung von Stückgütern von und nach für den Güterdienst nicht eingerichteten Stationen. 4. Einführung von Kilometerbilleten. 5. Berathung des Sommerfahrplanentwurfs.

* **Berlin**, 12. April. Die Stellvertretungsgeschäfte des Kronprinzen sind nunmehr endgiltig geregelt; es ist im einzelnen genau festgesetzt, in welchen Angelegenheiten Stellvertretung zu erfolgen hat. Gleichzeitig ist bestimmt worden, daß der Kriegsminister und die beiden Chefs des Militär- und des Civilcabinets dem Kronprinzen regelmäßig Vortrag zu halten haben.

* **Berlin**, 12. April. Dem General-Adjutanten des Kaisers, General der Cavallerie von der Goltz, ist infolge seines Abschiedsgesuches der Abschied bewilligt worden.

* **München**, 13. April. Der Finanzausschuß genehmigte einstimmig den gesammten Militäretat fast unverändert. Der Ausschuß der Reichsrathskammer hat das pfälzische Lokalbahngesetz unverändert angenommen.

## Feuilleton.

— **Die reichste Stadt im deutschen Reiche.** Die Frage, ob es in der Reichshauptstadt oder in der zweiten Stadt des Reiches die meisten reichen Leute giebt, ist, merkwürdig genug, zu Gunsten Hamburgs zu beantworten. Die statistischen Nachweise über die Einkommensteuer geben, wie der „Magd. Ztg." aus Hamburg geschrieben wird, ziemlich genauen Aufschluß darüber. Während in den Einkommen von 3500 Mk. bis hinauf zu 25,000 Mk. sich die Wohlhabenheit zwischen Hamburg und Berlin die Waage hält, d. h. letzteres die Hansastadt entsprechend der dreimal größeren Einwohnerzahl in annähernd gleichem Verhältniß übertrifft, verliert Berlin schon bei einem Jahreseinkommen von 50,000 Mark. Denn es sind in Berlin verzeichnet 1300 Steuerzahler mit 48,000 Mk. und 750 in Hamburg mit 50,000 Mk. Bei einem Einkommen von 100,000 Mk. überwiegt Berlin nur noch um etwa zwei Fünftel. Von Steuerzahlern zu 120,000 Mark gab es in Hamburg 55, in Berlin 36. Während Berlin bei 200,000 Mk. überwiegt, übertrifft Hamburg die Reichshauptstadt mit Steuerzahlern von 240,000 bis 480,000 Mark wieder erheblich, nämlich im Verhältniß von 28 zu 7. Annähernd eine Million Mark wiegende Steuerbürger zählt Berlin 11, Hamburg 6, dagegen giebt es in Hamburg 6 Personen, welche ein Einkommen von 1 bis 2 Millionen Mark und mehr versteuern, während sich solche Glückliche in Berlin nur 4 befinden. Man sieht, im Handelsstande giebt es sehr reiche Leute. Obgleich Berlin dreimal so groß wie Hamburg ist, versteuerten dort ein Einkommen von 120,000 Mark und mehr im Ganzen 140, in Hamburg dagegen 174 Personen.

— **Dr. Morell Mackenzie** feierte am 11. April das Fest der silbernen Hochzeit. Seine hohe Gönnerin, die Kaiserin Victoria, widmete ihm, wie kurz gemeldet, einen kostbaren Blumenkorb, der mit einer blau-gelb-rothen Schleife geziert war. Auf dem blauen Bande sah man das Bild der Kaiserin, darüber die aus Gold gestickte und mit kleinen Perlen besetzte Krone und darunter das gleichfalls in Gold ausgeführte Monogramm. Das gelbe Band zeigte grüne, silberne und goldene Myrthenzweige. Die beiden letzteren umschlossen den Namenszug Mackenzies. Darunter stand zugleich in Hinweis auf die einst zu erwünschende goldene Hochzeit: „11. 4. 1888—11. 4. 1913." Auf dem rothen Bande endlich prangte das Bild des Kaisers mit Krone und Monogramm.

— **Ein fürstliches Hochzeitsgeschenk.** In einer der ersten und ältesten Goldschmiede-Werkstätten Berlins wird gegenwärtig die letzte Hand an das dem Prinzen Heinrich von den deutschen Marine-Offizieren gewidmete Hochzeitsgeschenk gelegt. Dasselbe besteht aus einem ebenso kostbaren wie originellen silbernen Tafel-Aufsatz, der einen von den Wogen umbrandeten Leuchtthurm darstellt, in dessen oberster Spitze durch einen leichten Druck elektrisches Licht erstrahlt. Um den unteren Theil des Thurmes zieht sich ein von Calandrelli modellirter ideenreicher Fries.

— **Immer langsam voran.** Auf der Sekundärbahn Lüdenscheid-Altena fuhr dieser Tage der Personenzug, der 40 Minuten Fahrzeit hat, drei Stunden. Als den Passagieren die Sache unterwegs zu bunt wurde — die neue Maschine sprang dreimal aus dem Geleise —, stiegen sie aus, marschirten weiter und kamen 1½ Stunden früher ans Ziel, als der Zug.

— **Angeblicher Ueberfall eines Postens.** Zu der in diesem Betreffe von uns gebrachten Notiz aus München hört man, daß der angebliche überfallene Kanonier, seines Zeichens ein Metzger, auf der Wache sich selbst verstümmelt habe, um vom Militär loszukommen. Die Fingerspitze ist gerade unter dem Nagel abgeschnitten und man nimmt an, daß dieselbe mit einem sehr scharfen Messer, wahrscheinlich Rasirmesser abgeschnitten worden sei. Der Finger mußte gestern ganz abgenommen werden.

— **Beim Löschen.** Bei dem jüngst im russischen Gesandtschafts-Hotel in Bukarest ausgebrochenen Brande haben sich die Pompiers sehr stark im Löschen — ihres Durstes erwiesen. Sie drangen nämlich in die Kellerräume des Hotels ein, fanden dort die Weine und den Champagner des Herrn Gesandten, leerten vierzig Bouteillen von letzterem und betranken sich in ganz entsetzlicher Weise, so daß sie zu den Löscharbeiten unfähig waren. Man sieht, die Russifizirung Rumäniens ist Herrn Hitrowo zum Theile bereits gelungen.

— **Ein Roman aus dem Leben.** Eine traurige Hochzeitsfeier hat vor einigen Tagen in Paris stattgefunden. Das junge Ehepaar war nach der Ceremonie mit seinen Angehörigen und Gästen in ein Restaurant gefahren, wo das Diner eingenommen wurde. Im Gegensatz zu dem strahlenden, fröhlichen Antlitz der jungen Frau fiel das trübselige Aussehen des jungen Ehemannes den Gästen auf, die ihn wegen seiner Todtengräbermiene neckten und verspotteten. Trotzdem wurde dem Weine wacker zugesprochen, eine lärmende Lustigkeit bemächtigte sich der Gesellschaft, man schwatzte, schrie und lachte durcheinander. Plötzlich fiel der Bräutigam schwer auf seinen Stuhl zurück, seine Augen schlossen, seine Wangen entfärbten sich. Man glaubte erst an eine in Folge der großen Aufregung eingetretene Ohnmacht, aber bald sah man, daß kein vorübergehendes Unwohlsein vorlag. Der junge Ehemann war todt. — Ein unbeschreiblicher Auftritt folgte. Die junge Frau nahm den schon erkalteten Kopf ihres Gatten in ihre Arme und erhob ein herzzerreißendes Geschrei. Der schleunigst herbeigerufene Arzt konnte nur den Tod konstatiren, machte aber den schnell ernüchterten Gästen die erstaunliche Mittheilung, daß der arme Bursche vergiftet war. In einer Rocktasche des Todten fand man ein Fläschchen mit dem Rest von Blausäure, das er während der Mahlzeit in sein Weinglas gegossen und zu sich genommen hatte, während man um ihn her Champagner trank. — Ein im Portefeuille des Verstorbenen vorgefundener Brief brachte die Lösung dieses Familiendramas. Der Selbstmörder, Henri D., war der Sohn eines reichen Kaufmanns, der mit seiner Cousine Lucienne zusammen aufgewachsen war. Eine zärtliche Neigung entspann sich zwischen den beiden Verwandten, sie schwuren sich ewige Treue und verlobten sich. Während der Bräutigam im vorigen Jahre seiner Militärpflicht genügte, wurde Lucienne von einem jungen Manne umworben, mit dem sie sich soweit compromittirte, daß der davon unterrichtete Vetter ihr schriftlich ihr Wort zurückgab. Er liebte sie aber zu zärtlich, um sie ganz aufzugeben. Er ging nach seiner Ankunft in Paris zu ihr, um ihr Vor-

MARCHIVUM

* Posen, 12. April. Eine Extrabeilage des Amtsblattes der königlichen Regierung in Posen veröffentlicht nachstehenden Erlaß des Oberpräsidenten: „Die Kaiserin Viktoria hat allergnädigst geruht, mich zu beauftragen, der Provinz und Stadt Posen für den Allerhöchderselben bereiteten Empfang Dank auszusprechen. Ebenso hat Allerhöchstdieselbe tief gerührt von den festlichen Veranstaltungen Kenntniß genommen, welche auch in den auf der Reise berührten Ortschaften, wo ein Aufenthalt leider nicht stattfinden konnte, zum Empfang getroffen waren und will auch diesen Dank für jene Ortschaften bekundet wissen."

* **Leipzig**, 11. April. Eine gestern Abend im Universitätskeller stattgehabte Sitzung des hiesigen demokratischen Vereins, in welcher der Rechtsanwalt Kohn aus Dortmund über „Arbeiterschutz" sprach, konnte deshalb nicht zu Ende geführt werden, weil gegen 10 Uhr in dem betreffenden Zimmer sämmtliche Gasflammen erloschen. Wie die amtliche „Leipz. Ztg." zu berichten weiß, hatte diese vorzeitige Unterbrechung ihren Grund darin, daß der Wirth des erwähnten Restaurats erst nachträglich von dem Charakter der Versammlung Kenntniß erhalten hatte und hierzu sein Lokal nicht benützen lassen wollte.

* Oedenburg, 12. April. Heute früh wurde ein heftiges Erdbeben verspürt. In Eisenstadt sind mehrere Häuser eingestürzt.

## Oesterreich-Ungarn.

* **Wien**, 12. April. Anscheinend officiös meldet das „Tagblatt" Truppenverschiebungen, wodurch namentlich eine Verstärkung des Truppenstandes in Galizien bewirkt werde. Wie verlautet, dürften diese Mittheilungen nicht völlig richtig sein; auch wurden solche Bestimmungen nicht erst in der letzten Zeit getroffen, sondern sie entsprechen älteren Anordnungen. Nachdem die Barackenbauten in Galizien vollendet sind, ist es allerdings wahrscheinlich, daß die nach Galizien gehörigen Regimenter nunmehr auch wirklich von Wien dorthin verlegt werden.

## Italien.

* **Rom**, 12. April. Einer „Stefani"-Meldung aus Massaua zufolge werden morgen die ersten Truppen zur Rückfahrt eingeschifft. General Baldissera verbleibt als Oberbefehlshaber der zurückbleibenden Truppen, sein Stabschef ist Major Piano.

## Großbritannien.

* **London**, 12. April. Bei dem gestrigen Jahresessen des hiesigen deutschen Hospitals theilte der Lordmayor de Keyser, welcher den Vorsitz führte, mit, daß er bereits 40,000 M. für die Ueberschwemmten nach Berlin gesandt habe; man dürfe hoffen, der Hülfsfonds werde eine Höhe erreichen, welche der britischen Nation würdig wäre und der in England allgemein empfundenen Theilnahme entspreche.

# Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. April 1888.

* **Kaiser-Wilhelm-Denkmal.** Der Gesammtausschuß zur Errichtung eines Kaiser-Wilhelm-Denkmals in unserer Stadt trat gestern im oberen Nebensaale des Ballhauses zusammen, um über die von dem engeren Comité inzwischen eingeleiteten Verhandlungen und gethanen Schritte unterrichtet zu werden. Herr Geh. Reg.-Rath Bensinger eröffnete die stattliche Versammlung mit der unter lebhaftester Freude aufgenommenen Mittheilung, daß unser erlauchter Großherzog, welcher allen durch seine glühende Vaterlandsliebe und sein ächt nationales Fühlen und Handeln stets vorangeleuchtet habe, sich auf die vorläufig noch indirect an ihn gerichtete Anfrage hin bereit erklärt habe, das Protektorat zu übernehmen. Es wird nunmehr ein diesbezügliches offizielles Gesuch an den Landesherrn gerichtet werden. Als der Vorsitzende dem Herrn C. Eckhard das Wort ertheilte und dieser eben im Begriffe stand, nach einigen einleitenden Worten des Dankes der Versammlung die Vorschläge und Anträge des dahier constituirten Subcomité's von Kunstfreunden und Fachleuten für die Platzfrage zu unterbreiten, über die man sich nunmehr schlüssig zu machen habe, da kein Zweifel mehr am Zustandekommen des schönen Projektes bestehe — wurde der weitere Verlauf der Berathung jäh unterbrochen, durch die an den Herrn Vorsitzenden gelangte amtliche Meldung eines ausgebrochenen Brandes in der Stadt. Derselbe verfügte sich in Gemeinschaft mit dem Herrn Oberbürgermeister sogleich zur Brandstelle und die Versammlung, in welcher sich auch der Eigenthümer des vom Feuer ergriffenen Gebäudes befand, löste sich auf, um zur Fortsetzung der Berathung demnächst zusammenzutreten.

* **Die Schnelligkeit des elektrischen Funkens.** Ein Freund unseres Blattes übermittelt uns das Original des Telegrammes, welches als das erste am 9. März den Heimgang Kaiser Wilhelms in der Südafrikanischen Republik gemeldet hat, sowie auch das Extrablatt, welches in Barberton auf Grund dieses Telegrammes von den „Gold field Times" ausgegeben worden ist. Interessant ist, daß die verfrühte Meldung vom Hinscheiden des Kaisers, welcher bekanntlich am 8. März in eine todesähnliche Ohnmacht fiel, auch am 9. nach Transvaal gedrungen, aber daselbst auch schon um 1 Uhr 30 Min. Nachm. am 9. dementirt worden ist. Das Telegramm, welches das thatsächlich erfolgte Ableben des Kaisers offiziell meldete, ging um 9 Uhr 35 Minuten Vormittags von London ab, traf schon Nachmittags um 3 Uhr 10 Min. in Dublin ein, und um 4 Uhr 15 Minuten war der Verleger der „Goldfilder Zeitung" bereits in der Lage, in Südafrika mittels Extrablatt die welterschütternde Kunde zu verbreiten.

* **Die Schiller-Gedenktafel** wurde heute an dem Hause O 2, 1 (Musikalienhandlung Sohler) angebracht; bekanntlich hat der große Dichter im Jahre 1784 während seines Aufenthaltes in hies. Stadt in diesem Hause gewohnt.

* **Konzert.** Am 21. ds. Mts. veranstaltet der Pianist Schuler (ein hervorragender Schüler Liszt's) im Casinosaale ein Konzert, in welchem auch dessen Gattin (eine Mannheimerin, geb. Tutein) als Sängerin mitwirken wird. Mit dem Arrangement ist Herr Th. Sohler betraut.

* **Feuer.** Gestern Abend gegen halb 9 Uhr brach in dem einstöckigen Packmagazin der Firma Bassermann und Herschel Feuer aus, welches den Dachstuhl angriff und mit Hilfe der sofort an Ort und Stelle geeilten Feuerwehr, sowie mit thatkräftiger Unterstützung der Nachbarn so rechtzeitig gelöscht wurde, daß die in dem Magazin aufgespeicherten Waarenvorräthe keinen Schaden erlitten haben. Gegen halb 10 Uhr waren die Löscharbeiten beendet. Eine große Menschenmenge hatte sich auf dem Markte eingefunden und Militärposten sowie Polizeibeamte hielten die Zugänge zur Brandstelle besetzt. Das Feuer ist dadurch entstanden, daß das Licht einer Gaslampe trotz des überhängenden Schutzbleches das Holzwerk ergriff. Der Brandschaden ist sehr unbedeutend. Die Feuerwehr hat ihren alten Ruf wieder einmal bewährt.

* **Kösters Bank.** An Stelle des kürzlich mit Tod abgegangenen Herrn Clemm ist Herr Wilhelm Grosch, bisher in der Direktion der Mannheimer Versicherungs-Gesellschaft in den Vorstand von Köster's Bank, Aktiengesellschaft dahier eingetreten.

* **Der Sängerbund** hält am Sonntag im Saale des Ballhauses ein Kaffeekränzchen ab; dasselbe ist aus Anlaß der traurigen Ereignisse der jüngsten Vergangenheit vom 18. März ab bis jetzt verlegt worden. Auch der „Arion" veranstaltet in den Sälen des „Badner Hofes" am Sonntag von 1/4 6 Uhr an eine Abendunterhaltung, an die sich ein Tanzkränzchen anschließt.

* **Der Verein deutscher Kampfgenossen** hält am Sonntag im Saale des Herrn Huber, H 5, 1, eine außerordentliche Generalversammlung ab, auf deren Tagesordnung wichtige Berathungsgegenstände stehen. Der Bayerische Hilfsverein hält zu gleicher Zeit in seinem Lokale seine vierteljährliche Generalversammlung ab.

* **Der allezeit fidele „Bürgersalvatorausschuß"** hat gestern im Wirthshaus zum „Wilden Mann" eine Sitzung abgehalten, um sein Urtheil abzugeben über das Gebräu, welches von Samstag Abend ab bis einschließlich Montag Abend oder vielmehr Dienstag früh zum Ausschank kommen soll. Das Urtheil war ein sehr empfehlendes. Der Stoff mundet vorzüglich und bezüglich der Quantität sind gefüllte Fässer in so großer Anzahl vorhanden, daß die drei Abende hindurch eines jeden Gastes „Salvatorwünschen" vollauf wird Rechnung getragen werden können. Die übrigens sehr zahlreiche Prüfungskommission war einstimmig der Meinung, daß „die Sache gut" sei, und der Salvatorkongreß im „Wilden Mann" die allgemeinste Betheiligung verdient. Schon beim dritten Gange ließ sich eine nicht allgemein bekannte Dichtergröße zu nachfolgendem Verse hinreißen:

„Auf dem Salvatorbier ruht Glück und Segen,
Heidsiek und Moët sind gar nichts dagegen,
Wer den Salvator nicht richtig trinkt,
Dem weder Wonne noch Freude winkt.

* **Auflösung des Arbeitsvertrages ohne Einhaltung der Kündigungsfrist.** Hierüber hatte sich das Gewerbeschiedsgericht in seiner letzten Sitzung in einem Falle, dem prinzipielle Bedeutung beizulegen ist, zu befassen: Ein Mädchen tritt in eine Fabrik in Arbeit und entspinnen sich im Laufe der Thätigkeit Klatschereien, die auf ein unerlaubtes Verhältniß zwischen einem Werkmeister und den Arbeiterinnen hinweisen. Der Verdacht lenkt sich auf die in Rede stehende Arbeiterin, die sich bei ihrer Mutter beklagt hat, daß der Meister ihr unerfüllbare Zumuthungen stelle. Daraufhin verlangen die Arbeiterinnen, die in der Ruhe der Fabrikthätigkeit sich durch ihre Kameradin gefährdet glauben, die Entlassung derselben und der Meister verfügt dieselbe unter Innehaltung der vereinbarten 14tägigen Kündigungszeit. Zwei Tage darauf erscheint die Arbeiterin nicht zur Arbeit, schickt aber, und hierin liegt die prinzipielle Bedeutung, Jemanden zum Portier der Fabrik mit der Meldung, daß ein Fußleiden sie zu Hause halte; der Meister aber erfährt, daß sie nicht zu Hause sich aufgehalten, vielmehr Besuche gemacht habe und nimmt in Folge dessen, als sie zwei Tage nach der angeblichen Erkrankung wieder erscheint, sie nicht mehr in Arbeit auf, sondern entläßt sie und verweigert die Zahlung jedes weiteren Lohnes. Das Mädchen hat das Gewerbeschiedsgericht angerufen. Dieses entschied dahin, daß das Wegbleiben wegen Krankheit keinen Entlassungsgrund bildet, wenn die Erkrankung in üblicher Weise gemeldet und die Meldung ohne jede weitere Bemerkung angenommen worden ist. Wenn die Erkrankung Ursache der Entlassung bilden soll, sei es, daß der Arbeitgeber sie nicht für glaubwürdig erachtet oder Zweifel an der Entstehungsursache der Krankheit hält, dann muß die Kündigung sofort dem Ueberbringer der Meldung gegenüber ausgesprochen und der betreffenden Person sofort mitgetheilt werden. Klatschereien in Fabrikräumen, durch welche Ruhe und Ordnung in der Fabrik in dem Maaße gestört werden, daß die Mitarbeiter die sofortige Entlassung einer Person verlangen, können nur dann Grund sofortiger Entlassung bilden, wenn dieselben nachweisbar von der bezichtigten Person direkt ausgegangen sind, nicht aber Gegenstand vertraulicher Mittheilung an eine nahestehende Verwandte waren, die ihrerseits für Weiterverbreitung der Mittheilung ohne Vorwissen und Genehmigung der bezichtigten Person gesorgt hat. Danach ist die Klage der Arbeiterin für gerechtfertigt befunden und Beklagter zur Zahlung des Lohnes für die Zeitdauer der ausbedungenen Kündigungsfrist verurtheilt worden.

c. **Aus dem Fenster gestürzt.** Ein Tüncherlehrling, der vorgestern Nachmittag an einem Fenster des Neubaues K 3, 8 arbeitete, fiel in Folge Ausrutschens der im Innern aufgestellten Leiter zum Fenster des 3. Stockes hinaus und in den Hofraum. Derselbe erhielt durch den Sturz erhebliche Verletzungen an Kopf und Brust und fand Aufnahme im allgemeinen Krankenhaus. Mehr Glück hatte ein anderer Tüncher, der gleichfalls gestern Abend an dem Hause F 1, 3 durch Ausrutschen der Leiter zu Fall kam und nur Hautabschürfungen erhielt, so daß er seine Arbeit heute wieder aufnehmen konnte.

c. **Ueberfahren.** Vorgestern Nachmittag geriethen 2 Knaben von 4 1/2 und 5 1/2 Jahren in der Schwetzingerstraße unter einen leeren Wagen, der an einem beladenen Wagen angehängt war und erhielten hierdurch Verletzungen. Den bis jetzt noch nicht ermittelten Fuhrmann soll keine Schuld treffen.

## Aus dem Großherzogthum.

* **Feuer** brach in Hockenheim in der zur dortigen evangel. Kleinkinderschule gehörigen Scheune aus und griff das verheerende Element mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß es große Mühe kostete, die angrenzenden Gebäude zu retten.

* **Im Kreiserziehungshaus Ladenburg** befanden sich am 1. Januar 1887 42 Kinder; im Laufe des Jahres sind in die Anstalt eingeliefert worden 11 Kinder, abgegangen 13, so daß am Schlusse des Jahres 40 Kinder in der Anstalt verblieben. Drei Kinder wurden zurückgewiesen, weil sie das erste Lebensjahr noch nicht erreicht hatten, und 7 Kinder mußten austreten, weil sie das sechste Lebensjahr bezw. die Schulpflichtigkeit erreicht hatten. Der Ortsangehörigkeit nach gehören 33 Kinder mit 8095 Verpflegungstagen in das Bezirksamt Mannheim, darunter in die Stadt Mannheim 22 Kinder mit 4573 Verpflegungstagen; in das Bezirksamt Schwetzingen 9 Kinder mit 2490 Verpflegungstagen; in das Bezirksamt Weinheim 6 Kinder mit 1646 Verpflegungstagen. Landarm sind 5 Kinder mit 1825 Verpflegungstagen. Bei einem Gesammtaufwand für die Anstalt mit 10,977 Mark beträgt der auf den Kopf entfallende Kostenbetrag für das Jahr 285,05 Mark gegen 254,12 Mark im Jahre 1886, oder 78,09 Pf. täglich gegen 69,62 Pf. im Jahre 1886. Im Laufe des Jahres sind in Ladenburg epidemisch Masern, Scharlach und Diphterie aufgetreten; die Pfleglinge der Anstalt sind von diesen Krankheiten vollständig verschont geblieben.

* **Auf der Strecke Schwetzingen - Heidelberg** kommt von Montag, 16. d. ab, jedoch nur an Werktagen, folgender Personenzug mit 3. Klasse zur Ausführung: Schwetzingen ab 5,21 Vormittags, Plankstadt an 5,27, Plankstadt ab 5,28, Eppelheim an 5,34, Eppelheim ab 5,35, Heidelberg an 5,47.

* **Verhaftet** und nach Heidelberg eingeliefert wurde das Individuum, welches sich bei mehreren dortigen Vermiethterinnen als Criminalist ausgegeben hatte. Der Mann ist Taglöhner seines Zeichens.

× **Neckargemünd**, 11. April. In einer Wirthschaft hierselbst ließ sich ein fremder Handwerksbursche eine grobe Majestätsbeleidigung zu schulden kommen und suchte sodann das Weite. Das Signalement und der Name des Flüchtigen soll jedoch festgestellt sein.

* **Aus dem Fenster gestürzt** ist in Rosenfeld ein Knabe von 5 Jahren. Demselben kam, während er mit seinem gleichalterigen Bruder zum Fenster hinausschaute, der Gedanke auf das Fenstergesims zu steigen. Kaum war er droben, so bekam er das Uebergewicht, stürzte auf das Steinpflaster und erhielt hierdurch so schwere Verletzungen, daß er schon nach wenigen Stunden seinen Geist aufgab.

* **In der Kreispflegeanstalt Weinheim** waren am 1. Januar 1887 anwesend 180 Pfleglinge und zwar 102 Männer und 78 Frauen; abgegangen sind in demselben Jahre 34 Männer, 13 Frauen, so daß am 1. Januar 1888 der Bestand sich auf 68 Männer und 65 Frauen bezifferte. Von diesen 133 Personen waren 83 ledig, 17 verheirathet, 33 ver-

---

würfe zu machen, aber bei ihrem Anblick schmolz sein Zorn, und er hatte nur Liebesworte für die Ungetreue. Lucienne's Eltern überraschten in diesem Augenblick die beiden jungen Leute und zwangen Heinrich das Versprechen ab, die von ihm compromittirte Cousine zu heirathen. Seinem Eide getreu führte er Lucienne zum Altar. Einige Tage vor der Hochzeit hatte ein zärtlicher Freund dem unglücklichen Heinrich Beweise dafür erbracht, daß Lucienne ihn nicht liebe, daß sie ihn nur heirathe, um ihre Ehre zu retten, und daß sie die Beziehungen zu ihrem früheren Liebhaber noch fortsetze. Der arme Betrogene wollte keinen Scandal veranlassen, wollte auch seinen Schwur nicht brechen. So ist er denn in Frack und weißer Binde an der Seite seiner Verlobten gestorben, die gebrochen der Leiche ihres Vetters zum Kirchhof gefolgt ist und die Blüthen ihres Brautkranzes auf seinen Sarg gestreut hat.

— **Der Silberdieb?** Die „Straßb. Post" meldet: Auch in unserer Stadt scheint so eine Art Frankfurter „Silberdieb" seinen Einzug gehalten zu haben! Indessen ist der Straßburger Dieb noch unverschämter als sein Frankfurter College, denn er nimmt nicht nur Silber, sondern alles, was ihm unter die Finger geräth. In den letzten Tagen sind an dreizehn verschiedenen Stellen Diebstähle ausgeführt worden, die zum Theil werthvolle Gegenstände und größere Geldbeträge betrafen. Die Diebstähle wurden am hellen Tage zumeist bei solchen Leuten ausgeübt, die Zimmer vermiethet hatten und scheinen von einer und derselben Diebesbande begangen worden zu sein. Wie wir vernehmen, sind bereits Verhaftungen vorgenommen worden. Da die Diebstähle mit einer gewissen Regelmäßigkeit fast täglich, aber immer wieder an einem anderen Ende der Stadt sich wiederholten, so dürfte eine Mahnung des Publikums zu größter Vorsicht am Platze sein.

## Die Geschichte eines Steckbriefs.

Am 6. April d. J. brachte der Reichsanzeiger den folgenden Steckbrief:

„Gegen den ehemaligen Premierlieutenant Gustav Tschaum ca. 78 Jahre alt, welcher flüchtig ist, soll eine durch vollstreckbares Urtheil des königlichen Kriegsgerichts zu Berlin vom 3. Juli 1848 erkannte Festungshaft von 15 Jahren, abzüglich bereits verbüßter 10 Monat und 12 Tage vollstreckt werden. Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in die Festung zu Magdeburg abzuliefern. Berlin, den 27. März 1888. Der Erste Staatsanwalt beim Königl. Landgericht I."

Dieser Steckbrief steht mit dem „stürmischen Jahr 1848" in so engem Zusammenhang, daß wir uns nicht versagen können, dessen interessante Vorgeschichte hier in Kurzem wiederzugeben. Am 14. Juni 1848 hatten Volkshaufen das Berliner Zeughaus gestürmt. Die Besatzung des Zeughauses bestand aus einer Kompagnie Linientruppen unter dem Befehl des Hauptmanns v. Natzmer. Der Lieutenant Techow nun war es, der in seinen Kameraden drang, auf das Volk nicht zu feuern, sondern sich aus dem Zeughaus zurückzuziehen. Ohne irgend etwas für das Halten seines Postens gethan zu haben, gab Natzmer den durchaus stichhaltigen Gründen Techows Gehör und marschirte mit seiner Truppe aus dem Zeughaus. Die Kriegsbehörde that, was sie nicht anders thun konnte. Die humanen Gründe, daß die beiden Offiziere durch den Abzug ein großes Blutbad verhindert hatten, durften von der verletzten militärischen Ehre nicht anerkannt werden. Hauptmann v. Natzmer wurde zu 10 Jahren und Techow zu 15 Jahren Festung verurtheilt; während Natzmer bald begnadigt wurde, entfloh Techow nach 10 Monaten seiner Haft, und jetzt nach 39 Jahren wird gegen den Entflohenen ein Steckbrief veröffentlicht, der die Ereignisse aus jenen Tagen wieder lebhaft in das Gedächtniß zurückruft. Techow selbst war sich durchaus klar darüber, welche Folgen dieses Verbrechen an der militärischen Disciplin für ihn haben mußte. Er sagte vor seinen Richtern: „Ich bin gefaßt darauf, mein Verbrechen schwer büßen zu müssen, und daß ich mit demselben mein äußerliches Glück total vernichtet. Ich stand durch meine Versetzung zum Generalstab an der Schwelle einer glänzenden Carriere, welche zugleich den schönsten Träumen meiner Jugend Genüge versprach. — Dazu kam das Bild meiner hochbetagten Mutter, der Gedanke an eine geliebte Braut, deren Verbindung mit mir in wenigen Wochen bevorstand — aber ich war nur einen kurzen Augenblick unschlüssig. Je größer die Opfer, um so edler erschien mir die That!" Was das übrigens zum Theil für Helden waren, die das Zeughaus gestürmt hatten, erkennen wir am besten aus einer Schilderung, welche keinen Geringeren als Professor Gneist, den jetzigen Berather des Kronprinzen, zum Verfasser hat. Gneist hat in seiner Eigenschaft als Bürgerwehrmann den Ereignissen am Zeughaus als Augenzeuge beigewohnt und schreibt darüber: „Im Innern des Zeughauses herrschte tiefe Finsterniß und nur aus einem gewissen Summen ließ sich vermuthen, daß eine große Anzahl Menschen darin thätig war. Da kam der Hauptmann Vogel auf den Gedanken, die Tambours vor dem Zeughaus-Eingang einen Wirbel schlagen zu lassen. Augenblicklich verwandelt sich die Scene. Sofort begannen aus den Fenstern Selbstbewaffner herauszuklopfen. Kaum mochten fünf oder sechs entwischt sein, als die Wehrmänner meiner Section nicht mehr zu halten waren. Ein solcher Eifer war plötzlich in uns gefahren, daß drei Wehrmänner auf einmal auf einen 17jährigen Burschen losstachen, der noch raisonniren wollte. Ich sprang dazwischen, doch sonstige Heldenthaten zu verrichten, wollte uns beim besten Willen nicht gelingen. Wer bei der Abnahme des Gewehrs raisonnirte, bekam eine Ohrfeige, wer sich durchzudrängen suchte, erhielt Rippenstöße. Einige wandten sich mit der Frage an mich und Andere, wie wir dazu kämen, die Volksbewaffnung zu hindern. Eine kräftige Ohrfeige pflegte dann unsererseits die Antwort zu sein, worauf das gestohlene Gewehr ohne Weiteres abgeliefert wurde."

# Theater, Kunst u. Wissenschaft.

„Turandot", komische Oper, frei nach Gozzi gedichtet und komponirt von Rehbaum, hat im königlichen Opernhause zu Berlin einen sehr freundlichen Erfolg errungen. Sie enthält viele sehr hübsch klingende, auch einige gediegen gearbeitete Nummern, fällt aber öfters in den Operettenton; auch sind die Gespräche zu lang. Doch ist sie unterhaltend und hat viel Lustigkeit erregt. Darsteller und Komponist wurden nach jedem Akte gerufen.

MARCHIVUM

wittwet; 76 evangelisch, 53 katholisch, 4 israelitisch. Auf den Amtsbezirk Mannheim entfallen 69 Personen, davon auf die Stadt Mannheim 45; der Amtsbezirk Schwetzingen hat 28 Personen hingesandt, der Amtsbezirk Weinheim deren 25; dazu kommen noch 11 Landarme und Stadtarme. Unter den Pfleglingen befinden sich 8 Personen, die aus ihrem eigenen Vermögen erhalten werden. Die Zahl der Verpflegungstage beziffert sich im Ganzen auf 43,906. Die Betriebsrechnung schließt mit 40,273 Mk. 95 Pf. ab. An Verpflegungskosten-Beiträgen sind eingenommen 21,497 M. 15 Pf., ausgegeben an Verpflegungs- und Heilkosten 20,890 M. 41 Pf., der Zuschuß der Kreiskasse beträgt 13,000 M.

* **Hasen in Weinbergen.** Die Besitzer der an der Bergstraße gelegenen Weinberge klagen gegenwärtig über Schaden, den an jungen Rebstöcken in der jetzigen Jahreszeit Hasen verursachen. Man hat früher zur Abwehr der diesbezüglichen Schäden das Schwefeln der Stöcke mit Erfolg betrieben, mußte aber die Erfahrung machen, daß der pulverisirte Schwefel sehr dem Einflusse der Witterung ausgesetzt ist, das heißt, bei eintretendem Regen und bei wehendem Winde nutzlos wird. In der neuesten Zeit sind einige findige Winzer auf den glücklichen Gedanken gekommen, die Rotthölzer zu theeren; diese Manipulation erzielte eine bessere Wirkung, den starken Geruch des Theeres können die Hasen nicht vertragen; sie bleiben deshalb von den mit betheerten Rotthölzern versehenen Stöcken weg und suchen sich andere Stöcke. Zwei Winzer, deren Weingärten nebeneinander liegen, hatten ihre Stöcke auf verschiedene Art vor Hasen zu schützen gesucht; derjenige, dessen Rotthölzer getheert waren, erlitt keinen Schaden, sein Nachbar, auf dessen Stöcken nicht der Fall war, dagegen einen sehr bedeutenden, dessen Stöcke wurden zum Theile ruinirt. Die Herstellung der betheerten Hölzer ist eine ebenso einfache, wie billige: man wirft sie in flüssig gemachten Theer und läßt sie dann trocknen.

h. **Karlsruhe,** 12. April. Von Bubenhand wurden gestern auf dem Schloßplatz hier 45 Rosenbäumchen abgebrochen. Großh. Staatsanwalt Hübsch erläßt heute eine Fahndungsaufforderung, wobei er anfügt, daß auf die Ermittelung des oder der Thäter 50 Mk. Belohnung Seitens der Generalintendanz der großh. Civilliste ausgesetzt sind.

* **Kleine Chronik.** Ein raffinirter Einbruchsdiebstahl wurde in Waldkirch verübt. Die Diebe hoben den Rollladen eines Schaufensters in die Höhe, drangen in den Laden und raubten den 300 Mark betragenden Inhalt der Ladenkasse. — Beraubt und dann an einen Baum gebunden wurde ein 13jähriger Knabe von Haiskam auf dem von letzterem Orte nach Bellheim führenden Wege. — Feuer brach in Großniedesheim in dem Stalle des Landwirths Joh. Thiery durch Explosion einer Stalllampe aus und wurden binnen kurzem die ganzen Oekonomiegebäude Thierys, sowie noch mehrere angrenzende Gebäude eingeäschert.

## Pfälzische Nachrichten.

⊙ **Ludwigshafen,** 11. April. Unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister Kutterer fand heute die Generalversammlung unserer Feuerwehr statt. Das Löschcorps zählte am Schluß des Berichtsjahres 221 Mann. Die Hilfe der Feuerwehr wurde 4 Mal verlangt, ward aber blos in 3 Fällen nöthig. Das Vermögen der Feuerwehrkasse beträgt 665 Mark 28 Pfg., das der Unterstützungskasse 8873 Mark 20 Pfg. Herr Bürgermeister Kutterer gab Kenntniß von dem Rücktritt des langjährigen Leiters der Feuerwehr, des Herrn Adjunkten Eisele, die Versammlung bittend, sich zum Zeichen ihrer Anerkennung von den Sitzen zu erheben. Feuerwehrmann E. Kitzmüller wünscht, daß eine Deputation gewählt werde, die Herrn Eisele ersuchen soll, sein Amt weiter zu führen. Die Versammlung erklärte sich damit einverstanden. Eine Ergänzungswahl zum Verwaltungsrath konnte wegen zu geringer Betheiligung nicht vorgenommen werden.

⊙ **Friesenheim,** 11. April. Ein erschreckliches Bild bestialischer Rohheit und Verworfenheit entrollte die heutige Gerichtsverhandlung. Der erst 17 Jahre alte Tagner Peter Kalkbrenner von hier bedrohte am 11. Februar seinen braven und ruhigen Vater mit einem Verbrechen, verübte am folgenden Tag an seiner leiblichen, noch nicht 16 Jahre alte Schwester ein Verbrechen nach § 176 Ziffer 1 des Reichsstrafgesetzbuches und drosselte dann noch an demselben Tag wiederholt seinen Vater. Der saubere Patron erhielt hierfür 1 Jahr 8 Monate Gefängniß, abzüglich der Untersuchungshaft.

* **Die Gewerbebank zu Speyer** hat in ihrer letzthin stattgefundenen Generalversammlung die für das verflossene Jahr zu gewährende Dividende auf gleich dem Vorjahre 7½ pCt. festgesetzt. Für die Ueberschwemmten in Norddeutschland wurden 200 M. bewilligt.

* **Die Volksbank zu Landau** erzielte im verflossenen Jahre einen Gesammtumsatz von 19,314,074 M. 55 Pf., was gegen das Vorjahr eine Erhöhung von 2,575,955 M. 73 Pf. bedeutet. Der Reingewinn beziffert sich auf 28,145 M. 46 Pf. An Dividenden sollen 3 pCt. zur Vertheilung gelangen. 300 M. werden für gemeinnützige Zwecke verwendet.

## Mittheilungen aus Hessen.

* **Ein schreckliches Verbrechen** hat eine aus Worms stammende, in New-York lebende Frau Minnie Lebküchner in letzterer Stadt, wie der „Fr. Z." von dort berichtet wird, verübt. Dieselbe suchte ihre drei Kinder zu vergiften, indem sie denselben mehrmals Rattengift in den Thee mischte. Die zwei ältesten Kinder, Knaben von 7 und 12 Jahren, sind ihren furchtbaren Schmerzen erlegen, während das dritte Kind, ein vierjähriger Knabe, gerettet werden dürfte. Die Mutter, eine geborene Wilhelmine Christoph, scheint die That in einem Anfalle von Wahnsinn begangen zu haben.

* **Ein schwerer Unglücksfall** ereignete sich in Griesheim bei Darmstadt. Ein Bursche dortselbst wollte ein scheu gewordenes Pferd aufhalten, allein das wüthende Thier sprang über ihn; er fiel in die Egge und ein Zinken der letzteren drang ihm in das Herz; außerdem erhielt er auch noch sonstige schwere Verletzungen, deren jede einzelne tödtlich gewesen wäre. Der Unglückliche war sofort eine Leiche.

* **Wegen Gefährdung eines Eisenbahntransports** wurde der Taglöhner Gallei von Viernheim von der Strafkammer des Landgerichts in Darmstadt zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen verurtheilt. In Folge seiner Unachtsamkeit war das von dem Angeklagten geleitete Fuhrwerk am 20. Dezember v. J. mit einem Zuge der Weinheim-Mannheimer Nebenbahn zusammengestoßen; ersteres fiel um und erhielten dessen Insassen, worunter die Frau des Angeklagten, nicht unerhebliche Verletzungen. Der Bahnzug schwebte in großer Gefahr.

* **Der Streik der Maurer in Mainz** dauert noch fort. Die Sammellisten zur Einzeichnung von Unterstützungen sind von der Polizei konfiszirt worden. Die Streikkasse zahlt täglich jedem verheiratheten Maurer 2 M. 50 Pfg. und jedem unverheiratheten 1 M. 75 Pfg. Unterstützung aus.

St. **Frankfurt a. M.,** 11. April. Nächsten Monat und zwar am 10., 11., 12. und 13. Mai, findet in der Landwirthschaftlichen Halle hier die große Internationale Ausstellung von Jagd- und Luxushunden statt, verbunden mit einer Ausstellung von auf Hunde und Jagd bezügliche Gegenstände, veranstaltet vom „Verein zur Züchtung reiner Hunderassen." Der Verein hat circa 12,000 Mark Geldpreise ausgesetzt; für Interessenten sind die Details vom Ausstellungs-Secretariat im Zoologischen Garten hier zu erfahren. Der Schluß der Anmeldung ist Montag den 18. d. M.

## Gerichtszeitung.

↗ **Mannheim,** 12. April. (Strafkammer I.) Vorsitzender: Herr Großh. Landgerichtsdirector Maurer. Vertreter der Staatsbehörde: Die Großh. Staatsanwälte Herren Dietz und Duffner. Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung:

1) Johann Dörsam, 34 Jahre alt, verheiratheter Bahnassistent von Hemsbach, z. Zt. in Friedrichsfeld, wegen Vergehen gegen § 361 Abs. 2 des R.-Str.-G.-B., Gefährdung eines Eisenbahn-Transportes. Dem Angeklagten ist zur Last gelegt, daß er am 13. Dezember v. J. einen Güterzug von Schwetzingen, welcher 3 Stunden Verspätung hatte, in Friedrichsfeld auf einem Nebengeleise einfahren ließ, und bei dem Abhängen der Maschine nebst 7 Wagen, welche auf ein anderes Geleis gefahren wurden, um dem abgehenden Personenzug, welcher 4 Stunden Verspätung hatte, freie Bahn zu machen, nicht die nöthige Vorsicht obwalten ließ, indem die übrigen 40 Waggons, für welche die Bremsen nicht richtig vertheilt waren, ins Rollen kamen und beim Passiren des Personenzuges direct auf dessen Packwagen auffuhren und beschädigten, wodurch ein Schaden von 452 M. entstand. Der Gerichtshof konnte sich von der Schuldfrage nicht überzeugen und sprach den Angeklagten frei. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Rosenfeld. — 2) Adam Leipf, 35 Jahre alt, verheir. Müller von Laudenbach, wegen Jagdvergehens. Berufung gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Weinheim, lautend auf Einziehung des Jagdgewehres und 3 Wochen Gefängniß. Die Berufung wird als unbegründet verworfen. Vertheidiger Herr Rechtsanwalt Bassermann. — 3) Ludwig Krauß, 20 Jahre alt, lediger Maurer von Hessenthal, z. Zt. in Edingen, wegen Körperverletzung. Die Berufung gegen ein Urtheil des Schöffengerichts Schwetzingen, lautend auf 3 Wochen Gefängniß, wird für begründet erachtet und die ausgesprochene Freiheitsstrafe auf 2 Wochen Gefängniß herabgesetzt.

## Verschiedenes.

— **Ein Opfer mütterlichen Leichtsinns.** Vor ein paar Tagen wurde in Schwabing ein 2jähr. Knabe von seiner Mutter auf den Deckel eines mit siedendem Wasser gefüllten Waschkessels gesetzt. Während die Mutter sich auf kurze Zeit entfernt hatte, wurde sie von einer Nachbarin auf das Geschrei ihres Kindes aufmerksam gemacht. Der Deckel war umgekippt und der Kleine in das siedende Wasser gefallen. Nach zwei Tagen erlag das Kind seinen schweren Wunden.

— **Dem finanziellen Genie des Generals Booth** von der Heilsarmee müssen selbst seine Feinde Gerechtigkeit widerfahren lassen. Die vorgestrige Trauung seiner Tochter Emma mit dem indischen Commissär Tucker wurde auch finanziell in äußerst lohnender Weise ausgebeutet. Die 5 Schilling Eintrittsgeld sollten mit dazu dienen, dem neuvermählten Paare das kleine hübsche, runde Sümmchen von L. 5000 als Zehrgeld für ihre Lebensreise zu verschaffen, und noch ehe das „Banquet" am Abend aufgehoben wurde, welches für Nichtmitglieder 2 s 6 d kostete, konnte der General triumphirend erklären, daß die gewünschten L. 5000 beisammen wären. Die Trauung selbst am Morgen wurde natürlich von dem Vater der Braut vorgenommen, welcher sich nicht die Gelegenheit entgehen ließ, beim Anstecken des Eheringes die Versammelten aufzufordern, all' ihr „Gold und Silber" dem Herrn zu opfern, worauf der Klingelbeutel herumging. Das Programm bot reiche Abwechslung. Das indische Kostüm des Bräutigams und die musikalischen Vorträge der anwesenden indischen Eingeborenen erfüllten nicht minder ihren Zweck, wie die reichlich applaudirten Witze des Generals in einen verschiedenen bei der Feier gehaltenen Ansprachen.

— **Eine unvermuthete Erbschaft.** Vor einigen Tagen verstorb in München eine alte Zeitungs-Verkäuferin, die alle, die sie kannten, für recht bedürftig gehalten hatten. Als Erbin setzte sie ihr einziges Kind, eine in Frankfurt wohnende Näherin, ein. Das Mädchen war nicht wenig überrascht, als ihr gemeldet wurde, die Mutter habe über zweitausend Mark in Werthpapieren und ein Sparkassenbuch mit etwa 4800 Mark hinterlassen. Die Verstorbene hatte das Geld während der 16jährigen Ausübung ihres gewiß nicht sonderlich einträglichen Erwerbes erspart. (Fr. G.-A.)

— **Die Ausführung von rund 2366000 Kubikmeter Erdarbeiten für den Bau des Nord-Ostsee-Canals,** und zwar für die Strecke von Kilometer 1,25 bis 5,60 in zwei ungleichen Loosen ist für den Preis von 1866091,5 Mark als Mindestforderung dem Begründer der Tiefbau-Berufsgenossenschaft, Baumeister Friedrich Hirt in Berlin, zugeschlagen worden. Im Submissionstermin waren nur dreizehn Offerten der ersten deutschen Unternehmer eingegangen sind.

— **Auf der Elephantenjagd getödtet** wurde der Sohn des verstorbenen Gründers des „Illustrated London News", der britische Offizier Walter Ingram, unweit Berbera, an der Ostküste Afrika's, von einem angeschossenen Elephanten.

— **Der Stuhl Shakespeare's,** auf welchem sitzend Shakespeare viele seiner Dramen verfaßt haben soll, kommt nächste Woche in London zur Versteigerung. Derselbe gehört zur Hinterlassenschaft des verstorbenen George Godwin, in der sich auch Stühle, welche Gray Hook, Bulwer-Lytton, Thackeray und Dr. Watts einst besessen haben, befinden.

## Neueste Nachrichten.

* **Berlin,** 12. April. Der Großherzog von Baden besuchte auch heute wiederum den Fürsten Bismarck und hatte eine längere Unterredung mit ihm. — Bei der hiesigen Centralsammelstelle für die Ueberschwemmten sind bereits nahezu siebenhunderttausend Mk. eingegangen und weitere größere Summen werden noch in nächster Zeit zufließen; immerhin ist die Noth so groß, daß weitere Beiträge dringend erwünscht sind.

* **Berlin,** 12. April. Eine nette Scene ereignete sich heute im preußischen Abgeordnetenhause. Bevor der Präsident noch den Schluß der Sitzung verkündet hat, erhebt sich auf der Tribüne rechts ein Mann, der mit lauter Stimme in den Saal hinein zu reden beginnt. Während er sich über die Einführung des geheimen Stimmrechts in Preußen ausspricht, wird er von den Dienern ergriffen und von der Tribüne entfernt. Wie verlautet, soll es sich um einen Arbeiter aus Westfalen handeln, welcher der Meinung war, man könne seine Beschwerde direct im Hause zum Austrag bringen.

* **Berlin,** 12. April. Heute Nachmittag 2½ Uhr fand im Reichskanzler-Palais eine Sitzung des Staatsministeriums unter Vorsitz des Fürsten Bismarck statt. Man vermuthet, daß es sich um die Nothstandsvorlage gehandelt hat.

* **Bremen,** 12. April. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Köln", welcher am 25. März von Buenos Ayres abging, brach 20 Meilen südwestlich von Sanct Vincent die Schraubenwelle. Der Dampfer „Szechenyi" schleppte „Köln" heute im Hafen von Sanct Vincent ein. An Bord befindet sich Alles wohl.

* **Breslau,** 12. April. Der „Bresl. Z." zufolge stellten von 3000 Arbeitern der Dierig'schen Fabrik in Reichenbach 540 Weber die Arbeit wegen Arbeitsverlängerung ein.

* **München,** 12. April. Abgeordnetenkammer. Die Beschwerde der Würzburger Wahlmänner wurde heute vom Hause einstimmig wie im Ausschuß abgewiesen. Dr. Jäger (Speyer) wünscht, daß der nächste Wahlgang erst später festgesetzt werde, da auch im Falle des Zustandekommens einer Wahl der Würzburger Abgeordnete in der gegenwärtigen Tagung nicht mehr erscheinen könne. Minister Freiherr von Feilitzsch bemerkte, auf die Anberaumung des Wahltermins übe die Regierung keinen Einfluß, sie überlasse dieselbe dem Wahlcommissar. Beiläufig erklärte der Minister noch, die Regierung habe niemals geäußert, daß sie eine Verfassungsänderung unter der Regentschaft für unzulässig halte; er stelle dies ausdrücklich fest, damit nicht aus dem Schweigen der Regierung deren Zustimmung geschlossen werde.

* **Pest,** 12. April. Der sechsfache Mörder von Illova (Wir hatten über diesen Mord in unserer Dienstag-Nummer berichtet. D. Red.) wurde gestern von der Bevölkerung des Ortes entdeckt und nach einer Hetzjagd, bei welcher derselbe — Stojkow ist sein Name — seinen Verfolgern mit dem Revolver drohte, von Bauern zu Tode geprügelt.

* **Brüssel,** 12. April. Der Totalbetrag der Kreditforderung für die Maasbefestigung beträgt 54 Millionen.

* **Paris,** 12. April. Man nimmt an, daß die Kammersession nur bis Anfang Mai dauern wird, man glaubt, Carnot werde unter diesen Umständen die in verschiedene Departements beabsichtigte Reise aufgeben. Auch Floquet würde von einer Reise in die Departements behufs Darlegung der Politik des Kabinets absehen und die Interpellation der Kammer abwarten. — Ein anscheinend geistesgestörter Mensch schoß heute wiederholt aus einem Revolver nach dem Gitter des Elysée. Er gab bei seiner Verhaftung an, er habe die Aufmerksamkeit Carnot's auf seine unglückliche Lage lenken wollen.

* **London,** 12. April. Im Unterhause erklärte Stansfield bei der Debatte der zweiten Lesung der Bill betr. die Lokalverwaltung, der Führer der Opposition werde die zweite Lesung nicht bekämpfen, aber anläßlich der Spezialdebatte die Abänderung einzelner Details beantragen.

* **London,** 12. April. Die deutsche Freimaurerloge „Die Pilger" hielt heute Abend eine feierliche Trauerloge für Kaiser Wilhelm ab. Die Betheiligung an der erhebenden Feier war eine außerordentlich große.

# Mannheimer Handelsblatt.

### Mannheimer Effektenbörse.

(Aus dem „Mannheimer Journal".)

▽ **Mannheim,** 12. April. Anilin-Aktien waren heute zu 253 pCt. gesucht, aber nur zu 253.25 erhältlich. Brauerei Eichbaum wiederum erheblich höher, blieben zu 178 pCt. gefragt, während Abgeber fehlten. Mannheimer Versicherung zu Mk. 665 am Markte.

* **Mannheim,** 12. April. (Mannheimer Börse.) Produktenmarkt.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Weizen Pfälzer | 19.25—.— | | Hafer, Badischer | 13.50—14.- |
| " norddeutsch. | 19.25—19.50 | | " Württ. Alpn. | 14.50—14.75 |
| " Rew. | —.——.— | | " Russischer | 13.75—14.25 |
| " Spring | 19.50—19.75 | | Mais Amerik. Mixed | 14.——.— |
| " Südrussischer | 19.75—20.— | | " Donau | 14.——.— |
| " Girka | 19.25—.— | | Bohnen | —.——.— |
| " Am. Winter | 19.75—.— | | Erbsen | —.——.— |
| " La Plata | 19.50—19.75 | | Kohlreps, deutsch. | 22.50—.— |
| Kernen | 19.25—19.50 | | " ungarischer | —.——.— |
| Roggen, Pfälzer | 14.25—.— | | Wicken | 14.50—.— |
| " Russ. | 14.25—14.50 | | 50er Rohsprit | 99.50—.— |
| " bulgarischer | 14.25—14.50 | | 70er " unversteuert und exkl. | |
| " norddeut. | 13.75—14.— | | Maischbranntw. 100% Tr. | 19.50 — |
| " Girka | —.——.— | | Branntw. 100% Tr. | —.——.— |
| " Am. Winter | —.——.— | | Leinöl, in Partien | 48.—.— |
| Gerste, hierländ. | 16.75—.— | | Rüböl | 52.—.— |
| " Pfälzer | 17.——17.25 | | Petrol. Waggl. (Type w.) | 24.— |
| " Ungarisch. | 17.50—18.— | | | |

| Weizenmehl | Nr. 00 | 0 | 1 | 2 | 3 | 4 |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | 34.50 | 30.50 | 27.50 | 26.— | 24.50 | 20.50 |

Roggenmehl Nr. 0) 23.50—.— 1) 20.50—.—

Tendenz: Weizen, Roggen anhaltend fest. Gerste schwacher Umsatz. Hafer sehr fest. Kleesamen deutscher I. 78, do. II. 72, Luzerner 76—90, Provencer 115, Esparsette 27—28.

### Frankfurter Effektensocietät.

* **Frankfurt a. M.,** 12. April, Abends 6 Uhr 15 Min. Kreditaktien 216¾, 6½ b. Diskonto-Comm. 190.10, 190.20, 189.90 b. Deutsche Bank 156.80 b. Staatsbahn 177¼ b. Lombarden 59¾, ½ b. Galizier 156½ b. Duxer 237½ b. Böhm. Nordbahn 137¾, 138 b. G. Köflacher 171¼, ½ b. Gotthard 115.30 b. Central 109 b. Nordost 81.10, 81 b. Union 79.40 b. Westbahn 25.26 b. Marienburger 44.80 b. Mecklenburger 138.70 b. Lübecker 158.50 b. Bad. Anilinfabrik 253 b. Egypter 80.25, 30, 79.85 b. Italiener 94.80 b. 1880r Russen 77.25, 20 b. Gemischte do. 91.20 b. III. Orient 50.70 b. Portugiesen 60 b. Mexikaner 83.65 b. Türken 14.05 b., do. Loose 10.30, 35, 30 b. Ungarn 78 b. Argentiner 91.50 b. Nach Schluß. 6 Uhr 30 M. Kreditaktien 216⅛. Diskonto-Co. 189.90.

### Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.

**Hüningen,** 12. April. 2,46 Meter, gest. 0,02.
**Lauterburg,** 12. April. 4,00 Meter, gef. 0,07.
**Mannheim,** 13. April. 4,41 Meter, gef. 0,06.

Neckar.

**Heilbronn,** 13. April. 1,81 Meter, gest. 0,08.
**Mannheim,** 13. April. 4,59 Meter, gef. 0,08.

* **London,** 12. April. (Telegramm.) Rübenzucker 14⅝ —d. Tendenz: stetig.

Die Hofchokoladefabrik **Joh. Phil. Wagner und Cie., Mainz,** deren Fabrikate „**Chokolade und Cacao**" sich durch Güte und Preiswürdigkeit auszeichnen, ist in Deutschland und Frankreich prämiirt. 13457.

**Geschw. Alsberg, Mannheim.**
Specialität: **Gardinen.** Großartigste Auswahl.
Verkauf zu Engros-Preisen. 4802

**Haus- und Hôteltelegraphen-Anlagen**
1960 **L. Frankl, L 17, 1,** Mannheim.

Unserer heutigen Auflage liegt ein Prospekt von **Herrn Marx Klein, Leinen- und Ausstattungsgeschäft hier, E 1, 16** bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen.

Herausgeber: **Dr. jur. Hermann Haas.** Verantwortlich: Für den politischen und allgemeinen Theil: Chef-Redakteur **Julius Katz.** Für die Rubrik „Aus Stadt und Land": **Paul Winkelmann.** Für den Reklamen- und Inseratentheil: **A. Lohner.** Rotationsdruck und Verlag der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei,** sämmtlich in **Mannheim.**

MARCHIVUM

# Bekanntmachung.

**Die Theilnahme am Fortbildungsschul-Unterricht betreffend.**

**Mittwoch, den 18. April** beginnt an der hiesigen Fortbildungsschule das neue Schuljahr 1888/89. 6247i

Die im fortbildungsschulpflichtigen Alter stehenden **Knaben und Mädchen** haben sich, sofern sie nicht vom Besuch der Fortbildungsschule gesetzlich befreit oder von solchem durch Entschließung des Kreisschulrates entbunden sind, an dem angegebenen Tage **Nachmittags 1 Uhr** zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht und zwar die **Knaben** im Schulhause K 2 und die **Mädchen** im Schulhaus L 1 einzufinden.

Die Eltern, deren Stellvertreter, die Arbeits- und Lehrherrn haben die erstmals zur Theilnahme am Fortbildungsunterricht überhaupt oder zum Eintritt in die Fortbildungsschule dahier verpflichteten, in ihrer Obhut, in ihrem Dienst oder Brod stehenden Kinder — sofern solche aus irgend einem Grund nicht selbst erscheinen — bei dem Rektorate zur Aufnahme anzumelden.

Auch sind sie verbunden, den Kindern die zum Schulbesuch nöthige Zeit zu gewähren.

Zuwiderhandlungen werden auf Grund des § 2 des Gesetzes mit Geldbuße bis zu M. 50 bestraft.

Mannheim, den 13. April 1888.

**Das Rektorat.**
Durler.

---

## Eichenlohrinden-Versteigerung.

Nr. 1316. Aus dem **Gemeindewalde Weinheim** a. d. B. Distr. I. „Weitertwald" wird am

**Mittwoch, den 18. dss. Mts.**
**Vormittags 11 Uhr**

auf hiesigem **Rathhause** das **diesjährige Rindenergebniß** (bestehend in ca. 100 Zentner) an den Meistbietenden öffentlich versteigert.

**Weinheim,** den 10. April 1888.
Gemeinderath,
**J. Ehret.**
6325 Reinhard.

---

**Gg. Karcher,** Buchbinder, G 3, 20.
Billigste Bezugsquelle für beste Waare. Post-, Schreib-, Zeichen- u. Packpapier. Geschäftsbücher jeder Art.
**Schulbedarfs-Artikel.**
Zeichenbretter, Winkel, Pinsel u. Aquarellfarben Photographie- und Schreib-Album, Reliefbilder, Wunschkarten zu jeder Gelegenheit.
5787

---

# Adolf Leo,

**Colonial-, Spezereiwaaren und Delicatessen**

**E 1. 6.** empfiehlt billigst **E 1, 6.**

**frisch gebrannte und rohe Cafés**
der vorzüglichsten Qualitäten.
**Thee neuer Erndte, Theespitzen.**
**Chocolade und Cacao**
der best bekannten Marken.
**Göttinger Cervelat und Salami, Frankfurter Bratwürste, Westphälischen Schinken, Nürnberger Ochsenmaulsalat**
Deutsche und franz.
**Conserven,**
**Erbsen, Bohnen, Spargeln,** 6332
**getrocknete Früchte und Gemüse, Speise-Oele etc.**

---

**Ein Granatarmband**
von der Rheinstraße bis zum Saalbau wurde gestern Abend verloren.
Abzugeben gegen Belohnung in **E 7, 3,** 2. Stock. 6331 6693

---

# Mannheimer Maimarkt. Haupt-Pferde- und Rindviehmarkt.

**Pferde-Musterung.**

Die Musterung und Auswahl der zu prämiirenden Pferde beginnt
**Montag, 30. April 1888, Vormittags 8 Uhr**
auf dem Viehmarkt. Für die preiswürdig befundenen Thiere werden Dienstag, 1. Mai, Nachmittags 3½ Uhr, ebendaselbst Prämien vertheilt. 6281i

**Das Comité.**

---

## Preisvertheilung.

**Dienstag, den 1. Mai, Nachmittags 4 Uhr,** werden auf dem Maimarkt für **Fohlen** und **Rinder,** welche von Zuchtthieren des landwirthschaftlichen Vereins Mannheim abstammen, **zwölf Prämien** im Gesammtbetrag von M. 410 vertheilt werden. Die Besitzer solcher Thiere werden eingeladen, dieselben am 1. Mai, Nachmittags 2 Uhr zur Musterung auf dem Viehmarktplatze vorzuführen. 6283i

Die Direction des landwirthschaftlichen Bezirksvereins Mannheim.

---

# Danksagung.

Für die uns anläßlich des gestrigen Brandes seitens der verehrlichen **freiwilligen Feuerwehr** sowie seitens **anderer Personen** so rasche und erfolgreich geleistete Hilfe, sprechen wir hiemit unsern wärmsten Dank aus.

Mannheim, 13. April 1888. 6326

**Bassermann & Herrschel.**

---

## Brauerei Hochschwender.

Samstag Abend
**Anstich**
von hochfeinem
# Salvator-Bier.
Sonntag Morgen
**Frühschoppen-Concert**
von der **Cäcilien-Kapelle.** 6323

---

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß sie am hiesigen Platze ein

**Kurzwaaren-Geschäft**

eröffnet hat und bittet die geehrte Nachbarschaft, sowie ein verehrl. Publikum um gütigen Zuspruch. 6313

Hochachtungsvoll
**S 4, 10. Emilie Opfermann. S 4, 10.**

---

**D 2, 1** **D 2, 1**
**Neue Fischhalle**
empfiehlt
**Rheinsalm, per Pfd. 2.50,**
**Seezungen**
**Schollen, Cabljaue und Schellfisch lebende Hechte, lebende Barben, lebende Aale, lebende Karpfen, Salm in Gelee, Aal in Gelee,**
sowie alle andere
**Fluß- und Seefische.**
Achtungsvoll 6336
**D 2, 1 Moritz Mollier, D 2, 1.**

---

**Winterrheinsalm.**
**Seezungen**
**Cabljaue.** 6337
**Rheinhechte.**
**Malta Kartoffeln.**
**Gervais Käse** 2c.
**Ph. Gund.**

---

**Kieler Sprotten, Malta-Kartoffeln Blut-Orangen**
**Span. Orangen.**
**Ernst Dangmann,**
6633 **N 3, 12.**

---

**Specialität**
in feinsten Odenwälder
**grüne Kerne**
empfiehlt billigst 6315
**Jacob Lichtenthäler, B 5, 10.**

---

Schöne **Bettfedern** sind zu verkaufen.
6309 **H 5, 7.**

---

Ein **Mädchen** das bürgerlich kochen und alle Hausarbeit übernimmt sucht sofort Stelle. **F 7, 21, 4. St.** 6310

---

Ein ordentlicher **Junge** kann das **Tapeziergeschäft** erlernen. 6320
**Heinrich Hitschfel,** L 4, 15.

---

**Lehrmädchen gesucht.**
**Anna Degen, Feinbügelgeschäft**
6316 6693 **E 5, 5.**

---

**Restauration Stadt Stuttgart**
**H 7, 7.** **H 7, 7.**
Samstag früh
**Wellfleisch.**
Abends **Wurstsuppe und hausgemachte Würste.**
Sonntag: **Schweinepfeffer,**
wozu höflichst einladet 6339
**Ad. Sinn.**

---

**A. L. Levy,**
**Optisches Institut**
P 2, 14, vis-à-vis der Post an den Planken.
**Mannheim.** 5237i

---

Ein junger Mann, im **Speditions- und Versicherungsfach** bewandert, gegenwärtig noch in einem Speditionsgeschäft thätig, sucht anderweitig Stellung, gleichviel welcher Branche.

Gefl. Offerten beliebe man bei der Expedition ds. Bl. unter Nr. 6108 zu hinterlegen. 6108i

---

Ein cautionsfähiger, verheirateter energischer **Mann** gut empfohlen sucht als Aufseher, Cassier, 2c. passende Stellung. Näheres im Verlag. 6696

---

Ein **Schuhmacher** sofort gesucht.
6305 **P 4, 6.**

---

**Kellnerlehrling gesucht.**
Ein junger **Mann** aus guter Familie wird in die Lehre genommen. 6300
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

---

**Verlaufen**
hat sich ein rothbrauner **Hühnerhund** (Setter) mit Nikelhalsband, auf den Namen **Flock** hörend. Ueberbringer gute Belohnung. 6324
Hofphotograph **Ruf, A 2, 7.**
Vor Ankauf wird gewarnt.

---

**5 Fenster** mit Gewänden u. Luden sowie **2 Zimmerthüren und eine Ladenthüre** sofort zu verkaufen.
6314 **D 4, 15,** Zeughausplatz.

---

# Feuerwehr.

Die Mannschaft der **zweiten Compagnie** wird hiermit aufgefordert, sich behufs Abhaltung einer **Probe** am
**Montag, den 16. April, Abends 5 Uhr,**
am Spritzenhaus (Kaufhaus) pünktlich und vollzählig zu versammeln. 6338i

Der Hauptmann:
**Pohl.**

---

**Samstag den 14. April 1888,**
**Abends halb 8 Uhr,**
**im Concertsaale des Großh. Hoftheaters,**
# Concert
**zum Besten der Ueberschwemmten**
veranstaltet vom
**Philharmonischen Vereine**
unter gefl. Mitwirkung
der Hofschauspielerin Frl. **A. Blanche,** der Opernsängerin Frl. **Pewny** aus Frankfurt a/M., des Hofopernsängers Herrn **F. Erl** und des Concertmeisters Herrn **H. Schuster.**

Billets sind in der Musikalienhandlung von **Th. Sohler** und Abends an der Kasse zu haben. 6154

**Reservirter Platz im Saal M. 2.**
**Nicht reservirte Plätze im Saal und auf der Gallerie M. 1.**
**Der Wohlthätigkeit werden keine Schranken gesetzt.**

---

## Stolze'scher Stenographenverein.

Um mehrfach an uns gelangten Wünschen zu entsprechen, werden wir mit **Beginn der nächsten Woche** neben dem zur Zeit laufenden dritten Unterrichtskursus in der Stolze'schen Stenographie

**einen vierten Cursus**

eröffnen. Anmeldungen hiezu nimmt schriftlich oder mündlich entgegen
6316 **Der Vorstand.**

---

**P 2, 13 Restauration Krust vis-à-vis der Post P 2, 13.**
**Prima Speyerer Bier,**
Sick'sche Brauerei ¹/₁₀ Ltr. **10 Pf.**
**Mittagstisch** von **50—80 Pf.**
**Warmes Frühstück**
von **30 Pf.** an (**Ia Goulasch** 2c.)
**Restauration à la carte** zu jeder Tageszeit. — **Vorzüglicher Abendtisch.**
6685

---

## Restauration Gesellschaftshaus,
**Ludwigshafen.**
Sonntag, den 15. April cr., von 4—7 und von 8—11 Uhr
# Zwei grosse Concerte
der Stadt-Kapelle,
unter Leitung des neu engagirten Dirigenten: Hrn. Kapellmeister **Gustav Löser.**
Programm neu. Entree per Concert 25 Pfg. 6330
Zu diesen Concerten ladet höflichst ein **A. Wacker.**

---

Im **Hochschwender** am Marmortisch
Erschallt ein 3fach „**Hoch!!!**" so frisch;
Freund **Isidor** zum **Wiegenfeste**
Dem wünschen seine Freund das Beste.
Er ist ein Freund uns, und ein alter,
Den Namen kennt Ihr, er heißt —!
Und uns'res Stammtisch's lust'ge heit're Runde,
Trinkt ihm zur Ehr' ein Glas in froher Stunde.

6327 **J. A. Schiller II.**

---

**Mannheim.**
**Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater**
**Freitag,** den 13. April 1888.
96. Vorstellung
Abonnement A.

## Die Stumme von Portici.

Große Oper in 5 Akten von Scribe und Delavigne. Musik von Auber.

| | |
|---|---|
| Masaniello, ein neapolitanischer Fischer | Herr Götzes. |
| Fenella, seine Schwester | Frau Robins. |
| Alfonso, Sohn des Vicekönigs von Neapel, Grafen von Arcos | Herr Erl. |
| Elvira, dessen Braut | Fräul. Brohaska. |
| Ehrendame der Elvira | Fräul. Bötzl. |
| Lorenzo, Alfonso's Freund | Herr Grahl. |
| Pietro, Masaniello's Freunde | Herr Mädlinger. |
| Borella, Masaniello's Freunde | Herr Starke. |
| Selva, Offizier des Vicekönigs | Herr Peters. |
| Ein Fischer | Herr Strubel. |

Damen der Elvira, vornehme Neapolitaner, Magistratspersonen, Pagen, Gefolge des Alfonso, Wachen, Volk von Neapel, Marktweiber und Krämer, Neapolitanische Fischer und Fischerinnen, Landleute aus der Umgegend Neapels u. s. w.

Zeit der Handlung: Das Jahr 1647. — Ort der Handlung: Erster Akt: In den Gärten des Vicekönigs von Neapel. Zweiter Akt: Am Gestade des Meeres mit Aussicht auf den Vesuv. Dritter Akt: Marktplatz von Neapel. Vierter Akt: Masaniello's Hütte mit Aussicht auf Neapel. Fünfter Akt: In dem Palaste des Vicekönigs mit Aussicht auf den Vesuv.

Im 1. Akte: Bolero, spanischer Nationaltanz, arrangirt von Frau Gutenthal und getanzt von derselben und dem Balletpersonal.

Anfang ½7 Uhr. Ende ½10 Uhr. Kassenöffnung 6 Uhr.

**Mittel-Preise.**

MARCHIVUM

**Verein deutscher Kampf-Genossen.**

Sonntag, den 15. April, Nachm. 4 Uhr im Lokal Huber, H 5, 1

**Außerord. Generalversammlung,**

wozu alle Mitglieder höflichst ersucht werden, sich recht zahlreich einfinden zu wollen. 6185

Tagesordnung:
Eine wichtige Besprechung.

Der Vorstand.

**Mercuria.**

Sonntag, den 15. April

**Ausflug nach Käferthal**

Lokal: Gasthaus zur Krone.

Hierzu laden wir unsere verehrlichen Mitglieder, Ehrenmitglieder sowie Freunde und Gönner des Vereins nebst werten Damen freundlichst ein.

Der Vorstand.

N. B. Abfahrt Nachmittags 2 Uhr mit der Dampfstraßenbahn Mannheim-Weinheim. 6236

**Bayer. Hilfsverein.**

Sonntag, 15. April 1888, Nachmittags 3 Uhr findet die vierteljährliche

**General-Versammlung**

im Lokal statt, wozu alle Mit- und Ehrenmitglieder ersucht werden, zahlreich zu erscheinen.

Tagesordnung: 1. Verlesung der Protokolle. 2. Kassenbericht. 3. Vereinsangelegenheiten. 6244

Der Vorstand

**Einquartirung**

wird angenommen. 5312
Gasthaus zum Frankfurter Hof, S 2, 15½.

**Sofort gesucht.**

Für einen Schüler des Gymnasiums der U. III. B., der sehr zurück ist, wird eine tüchtige Nachhilfe sofort gesucht.

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5755

# M. Hirschland & Co.

## P 2 No. 1 Mannheim Planken

**gegenüber der Reichspost.**

**Grösstes Sortimentsgeschäft am Platze in Putz- und Besatzartikeln.**

Wir zeigen hierdurch den Empfang unserer letzten **Nouveautés** in **Besatz-Posamenten** für **Kleider** und **Umhänge, Besatz- und Einsatz-Stoffen, Spitzen, Spartelstickereien, Spitzenstoffen** ꝛc. ergebenst an. 6266

Als **Neuheiten** heben besonders hervor:

**Litzen- & Cordel-Netz-Arbeit**

als **Garnituren** und **Borden** in verschiedenen Breiten und Farben.

**Neueste Muster in Passementrie in Schmelz, Matt und Halbmatt.**

**Stahl- & Goldbesätze in den neuesten Variationen.**

**Mit Gold- & Seide gestickte Borden als Westeneinsätze pr. Mtr. Mk. 2.50 in den neuesten Farbenstellungen,**

**Hellfarbige englische Crêpe, Tülle & Gaze als Westenstoffe,**

**Neuheiten in Knöpfen und Agraffen.**

**Wollene Tapisserie-Franzen, Gimpen & Halter in den schönsten Ausführungen.**

**Congressstoffe (Etamines) für Gardinen und Schürzen, Hohlsaumstreifen & Filet-Guipure-Spitzen.**

**Spezialität in Häkelgarnen und Häkelborden.**

**Gelegenheitskauf:** **Partie Hausstandsschürzen** garantirt waschächt zu 65, 75, 100, 120. **Partie weiß leinene Taschentücher.**

Für **Lumpen, Papier** und dergl. werden die höchsten Preise bezahlt. 5706 **A. Kuch,** J 5, 15.

Ein **Kind** in sehr gute Pflege ges. 4263 **B 5, 18, 3. Stock.**

Ein **perfekte Büglerin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. 5989 Näheres **Z 5, 2b, 3. Stock.**

**Pfandscheine** werden gekauft bei **Gottfried Hebel** in H 7, 8. 11447

**Die Handschuhwascherei** von **L. Jähnigen** befindet sich jetzt **Q 4, 1 parterre** vis-à-vis den „Drei Glocken." 430

**ZC 2, 2 Neckargärten ZC 2, 2** empfiehlt sein **Schuhwaaren-Lager,** sowie **sämmtliche Schuhmacherartikel** und **Sohlleder** im Ausschnitt. 4846 **J. Battenstein.**




Fürstenkrone mir die hohe Urheberin des reizenden Stillebens verrathen, ich hätte darauf schwören mögen, es sei ein echter Peter Holder!"

Wilhelma hatte sich erröthend erhoben, einen fragenden Blick in Peters verzweifeltes Antlitz und endlich einen vollen, aufmerksamen auf die von Lächeln und Ironie zuckenden Lippen des schönen Zigeuners geworfen. Nun hielt sie sich nicht länger, und brach in ein reizendes, kleines Gelächter aus.

Franzesk war entzückt, dennoch sagte er mit ernster Wehmuth:

„Durchlaucht verlachen meine ehrliche Bewunderung?"

„Ich lache über die Blaumeise mit der Fürstenkrone, und daß Sie mich Durchlaucht nennen!"

„Ein Titel, der Ihnen auf jeden Fall gebührt, denn auch die Schönheit hat Rangstufen!"

„Ich bin ein einfaches Mädchen. Herr Holder hat die Güte, mir Malunterricht zu geben — das ist Alles! Nun will ich aber wieder fleißig sein!"

„Durchlaucht entlassen mich! Ich ziehe mich, wenn's gestattet ist, einstweilen in den Garten zurück!"

Er ergriff Holders Zeitung und placierte sich in der Laube so, daß er durch das offene Atelierfenster auf Wilhelma blicken konnte. Peter beugte sich über seine Schülerin und pinselte unbarmherzig einige tiefe Schatten in die zarte Azaleenblüthe.

„Schicken Sie Herrn Franzesk fort, ich bin ja sonst gefangen!" flüsterte ihm Wilhelma zu.

„Es wird mir nicht gelingen, ich kenne ihn. Gehen Sie lieber, Fräulein Thea, aber statt durch die Assyrerburg durch die Thür!" rannte Peter als Antwort.

„Ich habe keinen Hut, und habe Onkel schwören müssen, niemals ohne ihn den Fuß auf die Straße zu setzen!"

„Soll ich Franzesk mit Gewalt entfernen?"

„Ach nein, lieber will ich ihn fortschicken."

Sie malte noch einige Minuten, dann erhob sie sich, packte ihre Malutensilien zusammen und sagte, auf das Dach hinaustretend, zu dem ihr folgenden Holder:

„Ich werde abgeholt, bin daher genöthigt, noch zu warten. Wenn Sie gestatten, Herr Holder, pflücke ich mir zum Zeitvertreib einige Blumen, aber nur unter der Bedingung, daß Sie jenen Herrn nicht länger warten lassen. Ich weiß, Sie haben einen gemeinschaftlichen Ausgang vor."

„Du hörst, Franzesk, also komm!" fügte Peter lakonisch und drakonisch hinzu.

„Ich höre, daß meine Entfernung gewünscht wird, und werde gehorchen!" sagte Franzesk mit einer tiefen Verbeugung, einem schmerzlichen Zucken des Mundes und einem vorwurfsvollen Abschiedsblick seiner feurigen Sammetaugen in Wilhelmas Antlitz.

(Fortsetzung folgt.)

# Roman-Beilage zum „General-Anzeiger"

(Mannheimer Volksblatt. — Badische Volkszeitung.)

4

## Im Garten der Semiramis.

Novellette von **W. Egbert.**

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Sie kamen also nochmals in die Assyrerburg?" fragte Peter im Ton väterlicher Besorgniß.

„Sein Sie mir deshalb nicht böse, Herr Holder, aber ich war so neugierig, um die Gesichter Ihrer Freunde bei der Lampe zu sehen."

„Nun, was sahen Sie?"

„Ich hatte von allen eine richtige Vorstellung gehabt, daß der stille Herr Leukhard mit der Baßstimme ein grobgemeißeltes Kariatydengesicht auf kurzem Rumpf habe und Herr Tummler ein wenig einem männlichen Posaunenengel gleiche und der andre . . ." Sie unterbrach ihren lachenden Bericht plötzlich, halb sinnend, halb verlegen!

„Nun, was sagen Sie von Franzesk?" fragte Peter gespannt.

„Mit dem scharfen Profil und dem langen, schwarzen Haar gleicht er einem schönen Zigeuner, ach, und dazu die volle, weiche Stimme! Es klingt auch so reizend, wenn er lacht! Und wissen Sie, was mir noch an ihm gefallen hat? Er hat gar nicht so oft sein Glas gefüllt wie die andern!"

Ein flüchtiges Roth schoß über Peters ehrliches Gesicht in dem Bewußtsein, die vestalische Lampe im eignen Interesse recht häufig gehandhabt zu haben.

„Verzeihen Sie nur mein dreistes Geplauder!" fuhr Thea, sich besinnend fort, „aber meine Zunge ist hier wie ein losgekoppeltes Füllen, das sich auf grüner Weise austollt!"

„Sagen Sie getrost alles, was Ihnen durch den Kopf geht! Ich bin Ihr Freund und finde kein Arg darin! — Wer von der Gesellschaft hat Ihnen denn am Besten gefallen?"

Wilhelma zögerte einen Moment. „Das sage ich Ihnen nicht!" erklärte sie dann, bog sich in die Laube zurück und roch an einer Rose über ihrem Haupt.

„Wer anders als der schöne Franzesk! Was frage ich noch!" bemerkte Peter mit einer ihm sonst fremden Regung des Neides.

Wilhelma schien seine Bemerkung zu überhören, doch ihr Erröthen bewies das Gegentheil. Sie erhob sich bald darauf und sagte:

„Darf ich Ihnen ein Anerbieten in Erinnerung rufen? Sie wollten mir Ihr neuestes Bild zeigen!" Als beide davor standen, schlug Wilhelma begeistert in die Hände mit den Worten:

MARCHIVUM

## Zu kaufen gesucht.

Eine **Dezimalwaage** zu kaufen ges. 5118 **G 7, 12,** 2. St. Hinterhaus.

Verschiedenes **Wirthschafts-Inventar,** als **Pression Büffet** 2c. zu kaufen gesucht. 6073
Näheres im Verlag.

**Spezerei-Laden-Einrichtung** zu kaufen gesucht. Offerten sind unter Chiffer 6079 in der Expedition zu hinterlegen. 6079i

## Zu verkaufen.

Ein schöner großer **Garten** in der Neckarvorstadt ist billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 3981

Zwei **Ladenschränke** u. ein **Glaskasten** billig zu verkaufen.
6099 **D 2, 7.**

Ein 560□ Mtr. **großer Platz** mit **3stöckigem Hinterbau** in bevölkerter Lage der Stadt gelegen und zu jedem Geschäft geeignet, ist preiswürdig unter guten Bedingungen zu verkaufen.
Näheres in der Expedition. 5052

Eine gangbare **Schreinerei** mit Inventar zu verkaufen (eventuell zu vermiethen. Näh. im Verlag. 4678

Ein gut erhaltener **Kinderwagen** und 1 **Sitzwagen** zu verkaufen.
5752 Z 10, 11a, 3. St., Lindenhof.

Ein kleines solid gebautes **Haus** mit Gärtchen, in guter Geschäftslage, ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 4455
Näheres in der Expedition.

Ein **Krankenwagen** zu verkaufen.
4356 Comptoir **O 7, 12.**

**Salongarnitur**
gebraucht, aber noch sehr gut erhalten, preiswürdig abzugeben. Zu erfragen in der Expedition ds. Bl. 6290

Ein noch gut erhaltener zweispänner **Rollwagen** zu verkaufen. 6291
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

**Ein Spezereigeschäft**
in der Oberstadt, mit 4 Zimmer, Küche, Magazin sowie Ladeneinrichtung um 1200 Mk. sofort oder später zu verm.
Näheres Agent **Friedr. Spörry,** Q 3, 2 3. 6271

Echte junge **Spitzer** (Männchen) zu verkaufen. **H 3, 15.** 4916

2 Ladenschränke für Putzgeschäft, Arbeitstisch 2c. billig zu verkaufen.
4406 M 1, 10, parterre.

Schöne spanische **Wand** u. eiserne Bettstatt zu verkaufen. 4597
**U 4, 3, Schreinerei.**

Verschiedene **Käfige** u. **Flughecken** billig zu verkaufen. 5149
**J 5, 19, Hinterhaus.**

Eine br. **Rips-Garnitur,** Kanapee mit 6 Stühlen, und ein runder Tisch, sehr billig zu verkaufen für 60 M.
**H 7, 2.** 6115

Ein gebr. eisernes **Thor,** 3 Mtr. breit, 1 Mtr. 50' hoch billig zu verkaufen
5027 **P 4, 9.**

Eine größere Partie
**Abfuhr- & Blumenkübel**
auch für Gypser und Maurer geeignet billig abzugeben.
5133 **S 2, 4.**

Eine feine **Nähmaschine** Bad. Bad. Gewinn billig zu verkaufen. 6278
**ZF 2, 11.**

Ein ungarisches **Pferd** (Schimmel) gutes Chaischen und Reitpferd mit oder ohne Chäschen und Geschirre zu verk.
Näheres im Verlag. 5942

**Gaisen.**
4 gute Geisen sind zu verkaufen.
8919 **E 5, 14.**

Wegen **Geschäftsaufgabe** zu verk. 30—40 Wagen **Mistbeeterde.**
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 5767

## Stellen finden.

**Tüchtige Verkäuferinnen**
**aller Branchen** finden gute Stellen durch **W. Hirsch's** concess. kaufm. Stellenvermittlungsbureau in **Mannheim,** Q 4, 1 und **Frankfurt a/M.,** Hasengasse 9. 5200

**6 Sattler**
sucht 6646
**Huf-Wagenfabrik**
**Utermöhle, Cöln**
**„höchster Lohn."**
Reisevergütung!

Ein ordentlicher **Hausbursche** der gute Zeugnisse aufzuweisen hat, per 25 April gesucht Näh. **P 5, 1.** 6279

Tüchtige **Spengler** gesucht 6288
**P 4, 13.**

Ein junger **Hausbursche** von 15 bis 18 Jahren gesucht. 6262
**N 1, 3,** Laden.

2 tüchtige **Glaser** gesucht bei 6643
**L. Rothermel in Ladenburg.**

**Tüchtige Schreiner**
gegen guten Lohn auf dauernde Beschäftigung gesucht.
6227 **L 4, 5.**

Gute **Rockarbeiter** auf Werkstatt gesucht. **G. Derva.** 6070

**Schneider** gesucht. C 7, 21. 4637

Ein tüchtiger **Buchbinder** sofort ges.
5350 **Q 2, 6.**

**Schreiner gesucht**
5796 **ZF 1, 12.**

**Tüncher**
gesucht von 6124
**M. Grünewald, Weinheim a. B.**

**Schuhmacher** gesucht für Herrn u. Damenarbeit. 6196
**W. Losch,** Ludwigshafen Bismarckstr. Nr. 62.

**Hausbursche**
gesucht. Derselbe muß mit Pferden umgehen können. 6188
Näheres in der Expedition d. Bl.

Tüchtige **Schreiner** und **Glaser** die selbstständig arbeiten, gesucht. Zeugnisse erwünscht. **T 6, 6.** 5899

Ein junger **Bursche** von 15 Jahren wird gesucht. 5645
Näheres im Verlag.

**Milchlieferant**
gesucht. Offerten an die Expedition unter No. 4919. 4919

**Laufmädchen**
sofort gesucht. 6201
**Louise Gentil de Nesle, A 3, 6.**

Ein **Mädchen** den Tag über gesucht für häusliche Arbeit. 42 7
**ZC 1, 3** neuer Stadttheil

Ein **Mädchen** kann das Maschinenstricken erlernen. **H 4, 23.** 4665

**Köchin, Zimmer- und Kindermädchen** suchen und finden Stellen.
4844 **S 2, 15** Frau **Schneider.**

Ein **Mädchen,** 15—17 Jahre welches häuslichen Arbeiten vorstehen kann, gesucht. Näheres im Verlag. 5268

Ein braves fleißiges **Mädchen** wird für Morgens für alle häusl. Arbeiten gesucht. **B 4, 5,** 2. Stock. 6107

Ordentliches **Mädchen** auf's Ziel gesucht. **Z 10, 16b,** 4236
**Laden Lindenhof.**

Eine unabhängige **Person** wird auf einige Stunden des Tages zu Spaziergangs zwei Kindern gesucht. 5683
**G 7, 32, parterre.**

**Weißnäherinnen**
finden dauernde Beschäftigung. 5771
**U 3, 11, 1. Stock.**

Eine tüchtige gewandte
**Kellnerin**
sofort gesucht. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. 6652

## Stellen suchen.

Ein verheiratheter **Mann** in den besten Jahren, mit deutlicher Handschrift, sucht sofort Stellung auf einem Bureau unter sehr bescheidenen Ansprüchen.
Näheres **B 5, 8,** 4. Stock. 4907

Ein tüchtiger junger **Mann** mit guten Zeugniss. u. der 200 Mk. Kaution stellen kann, sucht Stelle als Ausläufer oder Einkassierer hier oder auswärts.
Näheres **Q 4, 7,** 2. Stock. 5588

Eine tüchtige **Verkäuferin** sucht sofort Stellung am liebsten in einem Kurz- Woll- u. Weißwaarengeschäft
Offerten unter No. 5651 im Verlag abzugeben. 5651

Ein solides, älteres **Mädchen,** das in besseren Häusern gedient hat, gut bürgerlich kochen kann, sowie Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf 15. Mai in einer kleinen Familie. Näheres im Verlag. 6112

Eine zweitstillende **Amme** sucht Stelle.
**ZB 1, 3.**

Mehrere fremde **Dienstmädchen** suchen und finden Stelle. 6085
Frau **Bär, Q 5, 22.**

## Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher gebildeter **Junge** in die Lehre gesucht. 4998
**Jean Frey, Uhrmacher F 5.**

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Schreinerei** erlernen. 6126
H 3, 2.

**Spengler-Lehrling** gesucht gegen sofortige Bezahlung. H 5, 8. 6144

Ein ordentlichen **Lehrling** sucht unter günstigen Bedingungen 6091
**Fr. Rau,** Tüncher, **F 8, 2.**

**Schreinerlehrling** gesucht bei 4710
**Heinrich Hammer, N 3, 17**

In einem **Materialwaaren-Geschäfte** en gros ist auf Ostern eine
**Lehrlingsstelle**
zu besetzen. Näheres im Verlag 4782

**Lehrling** gesucht. Näheres bei **Julius Krapp,** Tapezier, T 5, 1. 4886

## Miethgesuche

**Zu miethen gesucht**
1 Wohnung von 3 oder 2 Zimmer u. Küche per sofort. 5891
Offerten unter Nr. 5891 **Expedition** dieses Blattes.

Ein **Beamter** hiesiger Stadt sucht auf 15. April Pension in guter Familie.
Offerten nebst Preisangabe unter Ziffer A. F. 6011 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 6011

**Kleine Wohnung,**
**zwei Zimmer, Küche** und Zubehör auf Mitte Mai. Offerten mit Preisangabe unter **H. H. 5901** an die Exped. d. Bl. 5901

Ein leeres heizbares **Zimmer** von einem einzelnen Herrn zu miethen gesucht.
Offert. unt. Nr. 5630 an die Exped. dieses Blattes. 5630

Ein einfach **möblirtes Zimmer** mit kleiner **Werkstatt** für ein ruhiges Geschäft per sofort zu miethen gesucht.
Offerten unt. Nr. 6093 an die Expedition ds. Bl. 6093

## Läden & Magazine

**G 2, 15** ein Laden mit anstoßenden Räumlichkeiten sofort zu vermiethen. 6004
Näheres G 2, 6.

**G 5, 9** Laden mit anstoßendem Zimmer mit oder ohne Wohnung sofort zu vermiethen.
Näheres H 7, 19, 3. Stock. 5751

**G 7, 16½** ein großer Keller zu vermiethen. 5047
Auskunft **F 6, 4/5.**

**G 9, 1** Comptoir oder Lagerraum, 2 schöne Parterre-Räume mit Zubehr zu vermiethen. 4437
Näheres im 4. Stock.

**H 7, 28** **großes Magazin, 3 Stockwerk Keller, Comtoir mit oder ohne Wohnung preiswürdig zu verm.** 5688

**Magazin** oder **Werkstätte** zu vermiethen. Näheres **G 2, 22.** 15244

Ein **Eckladen** mit 3 Zimmer und Küche, sowie ein 2. Stock, 5 Zimmer und Küche per Juni zu verm. 5978
Näheres im Verlag.



„Sie können Rosen schaffen wie die Natur selbst, so duftig, zart und lieblich wie wirkliche! Und jene Muschel möchte ich in die Hand nehmen und sie wegen ihrer schillernden Schönheit streicheln, so natürlich ist sie! Für wen haben Sie das schöne Bild gemalt?"

„Es ist nicht bestellt!"

„Sie verkaufen das wohl sehr theuer?"

„Für so viel als ich irgend dafür bekommen kann! Ich trenne mich überdies ungern davon, und wollen Sie hören weshalb? Wenn ich male und dabei lebhaft an etwas denke, so vermischt sich dieser Gedanke so intim mit meiner Malerei, daß er mir einfällt, so oft ich das Bild ansehe, und an dies Stillleben knüpft sich ein sehr lieber Gedanke!"

„Ganz so ergeht es mit mir!" fiel das junge Mädchen lebhaft ein. In diesen Tagen stickte ich dem Onkel ein Hauskäppchen und dachte dabei — wie es ja natürlich war — viel an Sie und Ihren hängenden Garten. Nun ist es ganz komisch, daß so oft ich das Käppchen erblicke, ich an Sie denken muß und — wenn es Onkel auf dem Kopf hat — mich in Acht nehmen muß, um ihm nicht gar zu geistesabwesend und zerstreut zu antworten!

Holder rechnete es sich als starken Beweis der Selbstbeherrschung an, daß er seinen herzigen Gast bei diesen naiven Worten nicht in die Arme schloß.

„Und Sie, Herr Holder, an was dachten Sie bei Ihren Theerosen?"

Es war Peter unmöglich, sie zu belügen oder ihr etwas vorzureden, deshalb sagte er nach kleiner Pause ehrlich, ohne sie anzusehen: „Ich dachte an Sie!"

Ein kurzes Schweigen entstand, dann wandte sich Wilhelma der Besichtigung einer Mappe voll Blumenskizzen zu. Als sie auf ein Blättchen voll leichthingeworfener Blätter und Ranken traf, sagte sie, halb verschämt, als ob sie sich einer großen Arroganz schuldig mache:

„Das möchte ich wohl auch einmal versuchen!"

Holder machte sofort in freudiger Bereitwilligkeit den Vorschlag, ihr Unterricht geben zu wollen, und des jungen Mädchens Entzücken über diese Aussicht kannte keine Grenzen. Man vereinbarte bestimmte Stunden, und Peter erzählte Wilhelma, daß er bereits zwei hohe Schülerinnen, zwei jugendliche Prinzessinnen zu unterrichten habe, die indessen weder Talent noch Lust für seine Kunst zeigten, so daß der Gang in's Palais ein recht saurer für ihn sei.

„Ich will mir rechte Mühe geben, um Ihnen Freude zu machen!" erklärte Wilhelma mit einem Blick voll unschuldiger Liebe, der Holders Herz erbeben machte.

„Aber wir müssen auch etwas ersinnen, womit ich Ihnen diese Malstunden vergelten kann," fuhr Wilhelma fort. „Geld habe ich nicht und möchte ich Ihnen auch nicht geben! Sie würden es auch nicht einmal von mir nehmen, aber vielleicht kann ich zuweilen etwas für Sie nähen oder stopfen. Besinnen Sie sich mal, Herr Holder, ob Sie nicht dergleichen Arbeit für mich haben! Es würde eine große Genugthuung für mich sein!"



An passenden Objekten fehlte es in Peters Kommoden-Inventarium nicht, aber er wies diese Zumuthung mit feierlicher Entrüstung zurück.

Wilhelma ward betrübt.

„Soll ich denn immer nur annehmen, nie auch ein bißchen geben?"

Peter hätte gern mit heißen Worten versichert, wie kostbar belohnt er durch ihre Gegenwart sei, aber er sagte einfach:

„Sie schenken mir Ihr Vertrauen, das ist genug! Sollte ich einst die Gelegenheit finden, daß ich Ihre Güte in Anspruch nehmen kann, will ich es gern thun!"

Als sein Gast geschieden, war ihm, als sei die Sonne untergegangen, hätte jedoch einige verklärende Strahlen in seinem Atelier und in seiner Laube zurückgelassen.

Von nun an entwickelte sich ein mehr regelmäßiger Verkehr zwischen dem Maler und seiner Schülerin. Diese Stunden des Lehrens, Lernens, fleißigen Schaffens und heiteren Geplauders waren für beide Theile eine Quelle reinster Freude und schönster Befriedigung. So verschwiegen wie sie ihren Verkehr geplant, und so unbeobachtet wie sie ihr Beisammensein zu hüten bemüht waren, blieben ihre Zusammenkünfte indessen nicht immer. Hätten sie Buch darüber geführt, so konnten sie in ihrem Bundeskalender drei bis vier Stellen blutig roth anstreichen, zum Zeichen des tödtlichen Schreckens, den sie durch eine unvermuthete Ueberraschung erlitten. Die erste ereilte sie in der Person des unerwartet durch die zufällig unverschlossene Thür eintretenden Franzesk, der mit dem staunenden Ausruf: „Pardon, ich störe!" in der Thür verharrte, da er seinen Freund Peter in so reizender Gesellschafft fand.

Wilhelma beugte sich tief erröthend über ihren Azaleenzweig, und pinselte so eifrig daran, als habe sie die Empfänglichkeit für die Außenwelt total verloren. Peter trat seinem Freunde entgegen, als wollte er ihn mit der ersten Begrüßung wieder hinausdrängen. Die Idee, Wilhelma für eine seiner malenden Prinzessinnen auszugeben, legte sich als Rettungsgürtel um seine bedrängte Seele.

„Eine Malstunde! . . . Melanie Prinzeß von Altenstein!" rannte er seinem Freund zu, in der blassen Hoffnung, die Wucht dieses glanzvollen Namens würde den unwillkommenen Franzesk die fünf Treppen hinabzudrücken vermögen. Statt dessen trat derselbe zu Peters tiefster Besorgniß mit einer ritterlichen Verbeugung auf Wilhelma zu mit den Worten:

„Bedaure, Durchlaucht, daß ich so unglücklich bin zu stören, freue mich indessen, gleichzeitig so glücklich zu sein, Ihnen in meiner Eigenschaft als Maler — mein Name ist Franzesk — mein Kompliment für Ihr Talent machen zu können. Ihre Durchlaucht, Prinzessin Mutter, welche mir unlängst ihre Huld durch eine Tasse Thee in ihrem Salon überwies, zeigte mir ein Bild von Ihrer genialen Hand, einen Apfelblüthenzweig mit einer Blaumeise darstellend. Ich erkannte sofort in jedem Pinselstrich die Hand Ihres wackeren Lehrers, und wenn nicht unter dem Schwänzchen der Blaumeise Ihre verschämt angebrachte

MARCHIVUM

## Zu vermiethen:

**A 2, 1** Bretzenheim'sches Haus, eine sehr schöne große Wohnung, (Bel-Etage) sowie ein schöner dritter Stock, beide Wohnungen auf 1. Mai zu vermiethen. Näheres zu erfragen bei den Eigenthümern (rechter Flügel Bel-Etage). 5831

**B 2, 7** 2 große Parterre-Zimmer zu vermiethen. 5150

**B 4, 6** 3. Stock, per 1. Mai zu vermiethen. 5415

**B 4, 11** gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, zu vermiethen. 6101

**B 5, 7** 3. Stock, 5 Zimmer, Küche Gas- u. Wasserleitung per 1. Juli zu vermieten. 6311

**B 6, 20** ist der 2. Stock mit 6 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu vermiethen. 3261
**Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

**C 4, 3** 4. Stock, ein Zimmer auf die Straße an 2 junge Leute mit oder ohne Kost sofort z. verm. 4610

**C 4, 12** Zeughausplatz, feiner 2. Stock, Salon und 6 große Zimmer mit allem Zubehör zu vermiethen. 4453

**C 8, 10½** ist der 3. Stock, mit 7 Zimmern, Küche u. sonstigem Zubehör zu verm. 4807
**Jos. Hoffmann & Söhne,** Baugeschäft B 7, 5.

**C 7, 21** ein Zimmer und Küche zu verm. 6113

**C 8, 7** nächst der Rheinstraße und des Parkes eleganter 2. Stock mit Balkon, großem Salon, 6 Zimmer und Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen. 5784
Näheres bei **Emil Klein,** U 1, 1c.

**D 2, 1** in meinem Neubau ist jetzt der 2. und 3. Stock fertig gestellt und zu verm. die Wohnungen sind mit allem Comfort ausgestattet.
Näheres G 7, 11, 2. Stock. 5715

**D 2, 7** Planken, 3 schöne Mansarden-Zimmer nebst Küche und 2 Räume für Holz und Kohlen bis 1. Mai an ruhige Leute z. v. 5747

**D 6, 13** eine Parterrewohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Kammer u. Zubehör, (auch zu Bureau geeignet) bis 1. Mai zu vermiethen. 5594

**F 6, 13** 1 freundliche Gaupenwohnung bis 1. Mai zu vermiethen. 6289

**G 5, 5** 2. Stock, Seitenbau, 3 Z. und Küche, abgeschlossen, nebst Zubehör, Anf. Mai zu v. 5913

**G 5, 9** 4. St. 2 Zim. u. Küche zu vermiethen. 6263
Näheres H 7, 19, 3. Stock.

**H 4, 4** ein Zimmer nebst Küche an eine einzelstehende Person zu vermiethen. 6280

**H 7, 16** Ringstr. 1 schöner 1. u. 2. Stock je 5 Zimmer, Küche und allem Zubehör mit Gas- u. Wasserleitung zu vermiethen.
Näheres H 7, 18, 1. Stock. 5599

**H 7, 28** Parterrewohnung 4 Zimmer, Magdkammer Küche u. Zubehör an ruhige Familie zu verm. 5687

**H 7, 28** schöner 3. Stock, 6 event. auch 8 Zim. Zugehör, Gas- u. Wasserleitung per 1. Juni oder später billig zu vermiethen. 5689

**J 3, 17** Parterrewohn. u. Gaupenwohnung, sofort beziehb. zu verm. 6182

**J 7, 18** Ringstraße, schöner 3. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. 6303

**K 1, 9a Breitestraße**
2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, 2 große Salons mit Balkon, 1 Salon mit Balkon auf Breitestraße und 1 Salon mit Balkon auf Ringstraße gehend, zu vermiethen. 5284

**K 3, 11d** Ringstraße, Neubau 2. u. 3. Stock, Eckwohnung mit Balkon 7 Zimmer, Küche, Badezimmer und Zubehör per sofort oder später ganz oder getheilt zu vermiethen. 4285
Näheres parterre.

**K 2, 8** 2. St., Balkonwohnung 6 Zimmer und Zubehör billig zu vermiethen. 6276
Näheres M 3, 9.

**K 2, 23** eine hübsche Parterrewohnung, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4681

**K 3, 35** 3. Stock, 1 schöne Wohnung zu verm. 5781

**K 4, 3** 3. St. rechts 1 Mansarde mit Bett an soliden Arb. zu vermiethen. 5485

**K 4, 16** ein einzelnes Zimmer sogl. beziehb. zu v. 4591

**L 2. 4** 2 schöne Zimmer leer oder möbl. an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 5319

**L 11, 28b Baumschul-Gärten, Schloßg. gegenüb.** eleganter zweiter Stock, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer mit allem Zubehör, Mitte März beziehbar, zu vermiethen.
Näheres parterre. 1300

**L 13, 10** Ecke der Bismarckstr., noch ein eleg. zweiter und dritter Stock, je 7 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm.
Näheres daselbst parterre. 4841

**M 3, 3** 4 Hochparterre, Zimmer als Wohnung od. Bureau zu vermiethen. Näheres 2. St. 5604

**M 3, 9** eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche u. Zugehör, billig zu vermiethen. 5525

**M 7, 15** Zufahrtsstraße per 1. Juni ein hocheleganter 3 Stock, bestehend aus 7 großen Zimmern, große Veranda nach dem Garten, Badecabinet und allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung zu vermiethen; ebenso ein 4. Stock, bestehend aus 4—5 Zimmer und allem Zubehör. 1914
Näheres **D. E. Aberle jr. P 2, 1**

**N 4, 22** im 3. Stock 1 sehr frdl. abgeschlossene Wohnung von 4 Zimmer, Küche u. Zubehör mit Gas- und Wasserleitung bis 1. Mai oder später billig zu vermiethen.
Näheres im Laden. 5715

### Heidelberger Straße

**O 7, 5½** eine elegante Wohnung 2. Etage bestehend aus 6 resp. 9 Zimmer, Badezimmer ꝛc. per sofort oder später an eine ruhige Familie zu vermiethen. Näheres über eine Treppe. 3568

**P 7, 9 Pfälzerstraße sind per 1. Juli oder später noch folgende Wohnungen mit vollständigem Zubehör, Waschküche, Wasser- Gas- und elektrische Leitung zu vermiethen.**
**2. Stock, Bel-Etage mit Balkon 7 geräumige helle Zimmer, Badezimmer zu Mk. 1300, getheilt in 4 Zimmer mit Balkon zu Mk. 750, getheilt in 3 Zim. ohne Balkon zu Mk. 650, im 3. Stock, 4 Zimmer mit Balkon zu Mk. 700, ohne Mädchenzimmer Mk. 50 per Wohnung billiger.**
**Näh. P 7, 18, Heidelbergerstraße.** 4996

### Zu vermiethen per sofort:

**P 7, 14** eleganter 4. Stock, 7 Zimmer, 2 Dachkammern Keller, Gas- und Wasserleitung Balkon nach der städt. Anlage. Desgleichen
**P 7, 14a,** Comptoir. 5444 Näheres P 7, 14a.

**P 7, 20** 1 eleganter 3. Stock, 7 Zimmer u. Zugehör zu vermiethen. Näh. 2. Stock. 5836

**Q 2, 6** eine Wohnung 4 Zimmer nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 5511

**Q 2, 23** abgeschlossene Wohnung 6 Zimmer, Küche, Wasserleitung ꝛc. per 1 Juni zu vermiethen. 4388
**Moritz Schlesinger.**

**Q 3, 10** der zweite Stock bestehend aus 4 Zimmer, Speicher und Keller zu vermiethen. 5930
Näheres Q 3, 11 parterre.

**Q 3, 19** 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. 5793

### In Lit. Q 7, 26
**zu vermiethen:**
1. Die Wohnung im 2. Stock, aus 7 großen Zimmern nebst Küche und hinlänglichen Speicher- und Kellerräumen ꝛc. bestehend,
2. Ein 3stöckiges gr. helles Magazin mit Comptoir, 4 Lagerböden u. trockenen Keller enthaltend. 5131

**R 1, 7** ein leeres Zimmer, auf den Marktplatz gehend, zu vermiethen. 4715

**R 3, 4** parterre, ein möblirtes Zimmer sofort z. v. 5928

**R 4, 13** 3 Zimmer, Küche und Zubehör sofort zu verm. Zu erfragen im 2. Stock. 4848

**S 1, 12** Parterre-Wohnung, sehr geeignet für Comptoir od. auch für Geschäftsleute bis 1. Juni zu vermiethen. 5042
Näheres beim Eigenthümer im Hause.

**S 1, 15** 2. Stock, 4 große schöne Zimmer auf die Straße gehend, Küche Magdkammer ꝛc. sofort zu vermiethen. 4360

**U 1, 1a** 1 Wohnung im 4. St. 3—4 Zimmer, Wasserleitung, per sofort zu vermiethen. 6302
Näheres bei **Zilles** im 3. Stock.

**U 2, 2 trockner gesunder Neubau**
Elegante **Bel-Etage, 6 Zimmer,** Badekabinet, **Veranda mit Laube,** Magdkammer, Speisekammer, Küche, Keller, Speicher, Gas-, Wasser- und elektr. Schellenleitung zu v. 5922

**U 6, 1a 3 ineinandergehende Zimmer an ruhige Leute sofort zu vermiethen.** 5843

**U 6, 2b** Neub der 2. St. 5 Zim. Vorzimmer, Küche, Kam ꝛc. Gas- u. Wasserleitung zu verm.
Näheres U 6, 2. 2. Stock. 4235

**Z 3, 4** Hinterh., 1 Zimmer zu v. Näh. 2. Stock links. 6120

**Z 3, 13** Jungbusch, ein Logis im 2. Stock, 2 Zimmer mit Keller zu vermiethen. 4969

**Z 3, 35** eine schöne Wohnug 7 Zimmer nebst Zubehör Gas- u. Wasserleitung, sofort od. später zu vermiethen. Ebendaselbst im 4. St 2 bis 3 leere Zimmer zu vermiethen.
Näheres im 4. Stock. 4362

**Z 5, 2b** 2 Zimmer und Küche beziehbar zu verm. 6218

**ZF 1, 1** Damst. Haltepunkt der Pferdebahn, eine abgeschlossene Wohnung 5 Zimmer, Küche, Wasserleitung u. sonstigem Zubehör billig zu vermiethen. 5477

**ZD 2, 5** Neuer Stadttheil verschiedene Wohnungen, 2 und 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, zu vermiethen. Näheres bei 4682
**J. B. Brück, K 2, 23.**

**ZE 1, 16** Neubau, der 2. Stock, mit Glasverschluß, 3 Zimmer Küche, nebst Zubehör, an stille Familie zu vermiethen. 4978
Näheres ZF 1, 9, Neckargärten.

**ZJ 1, 9** Wohnung zu vermiethen. 4668

### Bel-Etage
in der **Oberstadt** zu vermiethen.
Näheres **M 4, 4.** 4840

Einer pens. **Beamten-Familie** od. ält. Dame ist Gelegenheit geb. bei geb. Familie in schönem Haus m. gr. Garten eine gesunde **Wohnung,** 3 Zimmer mit Küche z. Pr. von 800 M. zu miethen. **F 1, 8,** Neckarg. 5633

### Bel-Etage
6 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermiethen. Näh. **C 8, 6,** 3. St. 5620

### Baumschulgärten
L 11, 27, Haus mit Garten zum allein Bewohnen, sehr elegant 8 bis 10 Zimmer nebst allem Zubehör sof. zu verm.
**Gg. Kallenberger, Baumeister**
**K 1, 3.** 5786

### Zu vermiethen.
Im europ. Hof Z 2, 13, eine große abgeschl. Wohnung bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör im 4. Stock, u. große helle Räumlichkeiten parterre.
Näheres beim **Hausmeister.** 5951

### Schwetzingerstraße 10,
neben dem **Tattersall,**
2. Stock 5 Zimmer u. s. w. preiswürdig zu vermiethen. 6095

### Schwetzingerstraße 10
neben dem **Tattersall,**
2 bis 3 unmöblirte Zimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu verm. 6096

### Die Gewerbe-Localitäten
der Firma **F. Widmann & Sohn,** Kupfer- & Metallwaarenfabrik in **K 3, 9,** sind zu vermiethen. 5993
Näheres nur durch Agent **Friedr. Spörry, Q 3, 2/3.**

## Möblirte Zimmer

**B 2, 16** 1 Treppe hoch 2 ineinandergehende unmöbl. Zimmer, eines nach der Straße sofort zu vermiethen. 5635

**C 7, 21** 3. St. 1 möbl. Zim. an 1 oder 2 Herrn bis 15. April oder 1. Mai billig zu v. 4638

**C 3, 13|14** 2 fein möbl. Zimmer sof. zu verm. 5874

**D 4, 9|10** 4. St., 1 Zimmercollege ges. 6146

**D 5, 3** 2 Tr. 1 schön möbl. Zimmer sof. zu verm. 4701

**D 5, 3** 2 Treppen, 1 schön möbl. Zimmer m. Schlafkabinet sof. zu verm. 4700

**D 5, 14** 2. St. Zeughausplatz 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6014

**D 6, 13** 2. St., 2 schön möbl. Zimmer mit od. ohne Kost z. v. 5481

**E 2, 17** 3 Treppen, 1 gut möbl. Zimmer in den Hof geh. zum Preis von 12 M. gl. zu verm.
5115 **C. Grünewald.**

**E 2, 18** 3 Treppen hoch, 1 bis 2 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 6312

**E 7, 2** ein möbl. Zim. sofort oder später zu vermiethen. 5570

**E 8, 4** Ringstraße parterre, per sofort ein einfach möbl. und ein fein möbl. Zimmer zu vermiethen mit oder ohne Pension. 6286

**F 5, 4** 2. Etage, ein schönes gut möblirtes Zimmer für bess. Herrn sofort zu verm. 6081

**F 7, 16½** nächst der Ringstraße 2 ineinandgehb. schön möbl. Zimmer sogl. zu verm. 5331

**F 8, 14** 2. St., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 5273

**G 3, 6** 2. St. a. d. St. ein gut möblirtes Zimmer mit 2 Betten an 1 oder 2 Herrn mit oder ohne Kost zu vermiethen. 4516

**G 3, 13** 3. St., 1 möbl. Zimmer, auf die Straße gehend zu verm. Näh. 3. Stock. 5290

**G 4, 7** ein schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 5951

**G 5, 13** 2. Stock, ein möblirtes Zimmer zu verm. 6110

**G 5, 17** Hinterbau 3. Stock, ein Zimmer an ein anständiges Mädchen zu vermiethen. 5715

**G 5, 24** schön möbl. Zimmer 2. Etage nach der Straße sofort zu vermiethen. 5724

**G 7, 1a** 2. St. rechts 1 möblirt. Zimmer zu verm. 5960

**G 7, 5** 3 Trp. h. möbl. Zimmer an 1—2 Herrn zu verm. mit oder ohne Kost. 5330

**G 7, 17** 3. St., an d. Ringstraße 1—2 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 6321

**G 7, 29** 4. St. 1 hübsch möbl. Zimmer sof. oder später an einen Herrn zu vermiethen. 4523

**G 7, 30** 1 Treppe hoch, möbl. Zimmer z. v. 6137

**G 7, 30** 3. St. 2 schöne möbl. ineinandergehende Zim. je separaten Eingang, einzeln oder zusammen zu vermiethen. 5772

**H 4, 26** ein freundl. schön möbl. Zimmer, 3 Treppen hoch ist sofort zu vermiethen. 5160

**H 4, 19|20** 2 Stiegen hoch ein fein möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herrn sofort zu vermiethen. 5800

**J 2, 16** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu vermiethen. 5589

**J 4, 12a** 1 hübsch möbl. Zimmer sofort zu verm. 5964

**K 1, 9a** 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sof. zu v. 4980

**K 2, 15b** 2. Stock, gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 5188

**K 3, 10a** 2 St., ein schön möbl. Zimmer z. v. 5791

**L 4, 17** 1 einfach möbl. Parterrezimmer an 1 Herrn sof. zu vermiethen. 5431

**L 14, 2** 4. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu v. 5661

**M 1, 9** 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer per 15. April preiswürdig zu vermiethen. 5650

**M 3, 7** sind schön möbl. Zimmer, mit oder ohne Pension bei billigem Preise zu vermiethen. 3576

**M 5, 4** 2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 4970

**N 2, 5** 1 Stiege hoch 2 elegant möbl. Zimmer auf den Paradeplatz gehend sof. z. verm. 5573

**N 4, 8** 1 einfach möbl. Parterrezimmer in den Hof gehend zu vermiethen. 5421

**N 4, 12** möbl. Zimmer zu verm. Näheres 2 Stock. 4728

**N 6, 6½** möblirte Zimmer mit Pension zu v. 4677

**O 6, 1** 2 möblirte Zimmer eine Treppe hoch zu verm. 5028

**O 6, 2** 3. Stock links, ein gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension sofort zu verm. Auch können daselbst einige Herren an gutem Mittags- u. Abendtisch theilnehmen. 6133

**P 4, 12** 2 Treppen hoch, ein schön möblirtes Zimmer zu vermiethen. 5678

**Q 3, 15** hübsch möbl. separates Parterre-Zimmer auf die Straße sofort zu vermiethen. 5950

**Q 4, 1** part., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend, sofort zu verm. 5057
Näheres im Hofe links.

**R 3, 5** 3 Treppen links 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 5[illegible]37

**S 1, 12** ein sehr gut möbl. Zim. billig zu verm. 5824
Beziehbar bis 1. Mai Näh. 4. St.

**S 1, 15** ein gut möblirtes [illegible] im 4. Stock so[illegible] oder später billig zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 4695

**S 1, 15** ein hübsches Parterrezimmer, gut möblirt, per 1. April zu verm. Näheres 2. Stock. 4692

**S 2, 8** 2 Stiege hoch 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 5564

**S 3, 6** 2. St. möbl. Zimmer an 2 sol. Arbeiter zu v. 4640

**T 2, 2** part. ein freundliches gut möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 6181

**T 5, 14** 1 möbl. Parterrezimmer zu vermiethen. 5366

**U 1, 10½** 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 anständigen Herrn sogl. od. spät. zu v. 5430

**U 4, 4** parterre, 1 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sofort zu vermiethen. 5274

**Z 3, 4** Ringstraße, ein freundliches gut möbl. Zimmer sofort billig zu vermiethen. 5654

**ZC 1, 14** 3. Stock, 1 möblirt Zimmer zu v. 6277

**ZC 1, 14** Dammstraße, schön möbl. Balkonzimmer mit Klavierbenützung, 1 Treppe hoch, an 1 oder 2 Herrn zu verm. 5590

**ZD 1, 15** ein kl. möbl. Zimmer sofort zu verm. 5015

**ZD 1, 17** Dammstraße, ein gut möbl. Parterrezimmer auf die Straße gehend für 1 oder 2 Herrn zu vermiethen. 4361

Ein **fein möbl. Zimmer** mit oder ohne Pension sogleich zu vermiethen.
Näheres **Zellerthaler Weinstube** in Ludwigshafen. 4824

**Schwetzingerst. 98** 1 möblirtes Parterrezimmer zu vermiethen. 4968

**Schwetzingerstraße 20** 3 Zimmer und Küche zu vermiethen. 5592

Ein möblirtes **Gaupenzimmer** zu vermiethen an ein einzelnes Frauenzimmer. Näheres E 2, 4/5. 6123

Ein hübsch **möbl. Zimmer** an ein oder zwei junge Mädchen oder Herrn zu verm. Näh. im Verlag. 6119

### (Schlafstellen.)

**E 7, 6** 2. Stock, 1 Schlafstelle zu vermiethen. 5267

**F 5, 5** 3. Stock, eine gute Schlafstelle zu vermiethen. 4429

**F 5, 8** 2 freundl. auf die Straße gehende Schlafzimmer zu vermiethen. 4612

**F 6, 8** 4. St., Schlafstelle sofort zu vermiethen. 6097

**F 6, 8** 4. Stock, Schlafstelle sofort zu vermiethen. 4168

**F 6, 9** eine Schlafstelle zu vermiethen. 5116

**G 5, 17** 2. Stock, eine bessere Schlafstelle zu v. 5565

**H 6, 5** eine bessere Schlafstelle zu vermiethen. 5275

**H 7, 25** 2. Stock gute Schlafstelle finden 3—4 solide Leute. Auch kann Kost gegeben werden. 4611

**N 4, 21** parterre, eine gute Schlafstelle zu verm. 5780

**Q 3, 19** 2. Stock, Schlafstelle sof. zu vermiethen. 6275

**T 5, 14** 1 bessere Schlafstelle zu vermiethen. 5865

## Kost & Logis

**D 6, 13 II** in nächster Nähe der Infanterie-Caserne 2 schön möblirte Zimmer sofort zu vermiethen.
Ebendaselbst können noch einige Herren an gutem bürgerlichem **Mittags- & Abendtisch** theilnehmen. 4564

**F 5, 5** 4. St. mehrere junge Leute erhalten Kost u. Logis. 5903

**H 4, 7 Kost und Logis** 6478

**J 2, 16** Hinterbau 3. Stock, ein junger Mann in **Kost und Logis** gesucht. 5801

**J 3, 22** 3. Stock. 1 ordentlicher junger Mann in Kost u. Logis gesucht. 6155

**N 7, 2** 2. Stock, Kost und Logis 5647

**R 6, 19 Kost & Logis.** 4702

**S 2, 12** parterre gutes Logis mit Kost per Woche 7 M. zu vermiethen. 5626

**U 1, 8** 2. Stock, 2 junge Leute in Kost u. Logis ges. 6129

**Z 4, 7** parterre Kost und Logis. 5674

**Z 5, ½ 6** parterre Kost u. Logis. 5476

**ZE 2, 9 Kost u. Logis.** 5605

Für einen jungen Mann aus guter Familie wird in einem achtbaren Hause per 15. April **Pension** gesucht.
Offerten mit Preisangabe abzugeben bei **J. Daut, F 1, 4.** 5888

MARCHIVUM

# Damen-Mäntel

**Grösstes Lager**
in
Jaquettes,
Regenmänteln,
Umhängen,
Promenademänteln,
Radmänteln,
Kindermänteln
und
Tricottaillen.

**Anfertigung nach Maass, unter Garantie für guten Sitz und solide Stoffe.**

bei

**Sophie Link,** Damenmäntel-Fabrik, **Q 1, 1.**

---

## Gewerbeschule Mannheim.

Die Aufnahme neueintretender Schüler findet statt **Sonntag, den 15. April von 9 bis ½12 Uhr.** Jeder Eintretende hat sein Schulzeugniß vorzulegen. Schüler aus dem 4. und 5. Schuljahre werden nicht aufgenommen.

Der Unterricht beginnt Montag, den 16. April, Nachmittags ½4 Uhr.

6669l **Der Vorstand.**

---

Deutsche
## Generalfechtschule Lahr.
**Verband Mannheim.**
**Samstag den 14. April 1888.**
**Abends halb 9 Uhr,**
Lokal „rother Löwe", Nebenzimmer vom Männergesangverein.

## Fechtmeister-Versammlung.

Tagesordnung:
1) Besprechung über das in diesem Monat abzuhaltende Fest.
2) Sonstige sehr wichtige Angelegenheiten. 6673i

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

**Der Vorstand.**

---

## Verein zur Beförderung des israel. Religions-Unterrichts.

Der **Unterricht** beginnt wieder
**Sonntag, den 15. April.**
Neuanmeldungen werden bei Herr **Moriz Hirsch, D 3, 7, 2. Stock,** entgegengenommen. 6272

**Der Vorstand.**

---

## Arbeiter-Fortb.-Verein.
**R 3, 14.**

Wir machen diejenigen unserer Mitglieder, welche noch Bücher in Händen haben, darauf aufmerksam, daß Erheber **Alt** die noch rückständigen im Laufe der nächsten Tage gegen eine Gebühr von **50 Pf.** abholen wird.

Nächsten Mittwoch: **Theaterprobe.**

6054i **Der Vorstand.**

---

## Nachhilfestunden.

Ein Schüler einer oberen Klasse des Realgymnasiums sucht Gelegenheit, an einen Schüler der unteren Klassen Nachhilfestunden zu ertheilen.

Näheres im Verlag. 6322

---

Eine j. musikalische **Frau,** hier fremd, wünscht mit einer gebildeten Dame zu musiciren. 6216

Offerten unter **H. 714 Hauptpostl.** erbeten.

---

Eine noch gut erhaltene gußeiserne **Wendeltreppe** zu kaufen gesucht.
6397 **J 7, 7b.**

---

Ein **Mann,** welcher s. Z. in einem Colonial- und Kurzwaarengeschäft gelernt und schon längere Zeit ein Spezereigeschäft nebst Landwirthschaft betrieben hat, sucht Stelle. Eintritt könnte sofort geschehen. Offerte unter No. 6399 nimmt entgegen die Expedition. 6399

---

Eine rothscheckige **Taube** (Bagadette) entflogen. Gegen Belohnung abzugeben **F 6, 9.** 6319

---

Ein **Herrenstiefel** verloren. Gegen Belohnung abzugeben Schwetzingerstraße No. 70a im Laden. 6145

---

Diakonissenhauskapelle.
Freitag, den 13. April 1888.
8 Uhr, Abendgottesdienst.
Herr Stadtpfr. Greiner.

---

**Synagoge.**
Freitag, 13. April Abs. 6½ Uhr.
Samstag, 14. April Mgs. 9¾ Uhr
Nachmittags 2½ Uhr.
Jugendgottesdienst mit Schrifterklärung.

---

# An die Bewohner Mannheims!

## An all' die Uebrigen um „Mannem rum!"

Nachdem in gestriger Sitzung des Bürgersalvatorausschusses das Statut für den Bezug dieses weltberühmten Stoffes aus unserer Leitung genehmigt worden, bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß gemäß § 11 Absatz 12 am

## Samstag, den 14. April d. J.

mit dem Glockenschlage **5** nach **Mittag** gerechnet, im

# Wilden Mann

der Hauptstrang der

## Salvator-Leitung

probeweise angebohrt wird. 6205

## Sonntag, den 15. April d. J.,

**Vormittags 11 Uhr**

## Feierliche Eröffnung und Intriebsetzung der Central-Leitung

unter den Klängen des Liedes: **„Heil sei dem Tag, an welchem du bei uns erschienen".**

Begrüßung der Festgäste durch den Salvatorpräsidenten.

Absingen der Festhymne: **Guten Morgen . . . . . Fischerin du Kleine.**

**Festrede** des **Unter-, Ober-, Hoch- und Tiefbrau-Ingenieurs** über die ausfließende Qualität, sowie die vorhandenen Quantitäten.

„Jeder **Haus- und Nichthausbesitzer,** der an genannten Tagen „aus unserer Leitung gespeist resp. getränkt werden will, hat sich „nur **mündlich** anzumelden.

**(Vergleiche § 11 des Salvatorstatuts, welcher völlig gleichlautend ist mit dem § 11 des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuches für Salvatortrinker.)**

„Wir ersuchen nun alle diejenigen, welche auch noch **keinen Anschluß „von uns haben,** und selbst auch die bei denen noch keine vorschrifts„mäßige **Control-Uhren** abgeliefert worden sind, recht zahlreich „zu erscheinen, damit der Eröffnungs- und Schlußakt in keiner Weise „Eintrag erleidet. Damit der **rechtzeitige** Anschluß nicht versäumt „wird, haben wir die Vorkehrung getroffen, daß **„Extrazüge" der „Trambahn mit gewissenhafter regelmäßiger Verspätung pünktlich „vom Paradeplatz abgehen.**

Bis zum Einsteigeplatz wird in **dringenden Fällen** den betr. Gästen zur Vorsicht ein **Führer** mitgegeben!

**Für die Folgen des versäumten rechtzeitigen Anschlusses sind wir nicht haftbar.**

Alles weitere durch unser **offizielles Publications-Organ,** welches unentgeldlich gegen Bezahlung von **zehn Reichspfennigen** bei dem Verlage, sowie bei sämmtlichen uns unterstellten Behörden erhältlich ist.

Mannheim, 12. April 1888.

**Der Hochbrau-Ingenieur des Wilden-Mann-Salvators.**

NB. Die Festtheilnehmer können auf Verlangen bei jeder **Unfallgenossenschafts-Versicherungs-Gesellschaft** gegen Prämie versichert werden.

**D. O.**

---

Die Räumlichkeiten, in welchen der verstorbene Herr

## Ph. Walther,

die Buchdruckerei betrieben hat **E 6, 1,** Ecke der Rheinstraße, sind zu vermiethen. 5231i

Offerten bittet man Herrn Agent **Friedr. Spörry, Q 3, 23** zu übermitteln.

---

# Aufruf.

Die öffentlichen Blätter ebenso wie die eingelaufenen Privatberichte entwerfen ein ergreifendes Bild **von dem Elend, das über die vom Hochwasser heimgesuchten Gegenden des östlichen Deutschlands** hereingebrochen ist. Sie berichten von weiten Länderstrecken, die von den Fluthen bedeckt, von Menschen, die ihres Obdachs beraubt, von Saaten, die vernichtet sind.

Nirgends tritt aber gewiß das Mitgefühl mit dem harten Loos der von dem Unglück Betroffenen lebhafter hervor, nirgends wird sicher die Pflicht, nach Kräften zu helfen, ernster und tiefer empfunden, als in unser Vaterstadt. War es ihr doch beschieden, vor wenigen Jahren **selbst** ähnliche Tage des Schreckens zu durchleben!

Ist es doch noch frisch in unserem Gedächtniß, wie wohl es uns that, als Freunde und Stammesgenossen von diesseits und jenseits des Oceans damals mit freigebiger Hand ihre Gaben darbrachten und die Noth zu lindern strebten, soweit es in ihrer Macht stand.

Heute handelt es sich darum, diese **Ehrenschuld** heimzuzahlen und die Pflicht der Nächstenliebe, wie sie an uns geübt wurde, werkthätig und nach besten Kräften nunmehr selbst zu erfüllen.

Die Unterzeichneten wenden sich zu diesem Behufe vertrauensvoll an den bewährten mildthätigen Sinn der Bewohner Mannheims, indem sie um deren Gaben ersuchen, die entweder ihnen selbst, oder den untenbezeichneten Sammelstellen zu übermitteln gebeten wird.

Sammelstellen mit Einzeichnungslisten sind:

**Rathhaus** 2. Stock, Zimmer No. 3,
**Allgemeine Meldestelle,** Lit. **Q 2, 5.**
**Zeitungskiosk** auf den Planken,
ferner die **Expeditionen sämmtlicher hiesigen Zeitungen.**

Mannheim, den 6. April 1888. 5912

**Aberle J.** sen., Privatmann,
**Bach L.,** Hofmetzger.
**Bassermann A.,** Langerichtsdir.
**Bassermann E.,** Stadtrath.
**Bassermann Jul.,** Kaufmann.
**Benfinger R.,** geh. Reg.-Rath.
**Bielefeld M.,** Kaufmann.
**Böhm Jos.,** Kaufmann.
**Bopp Karl,** Stadtrath.
**Bräunig A.,** Bürgermeister.
**Diffené Philipp,** Commerzienr.
**Eckhard E.,** Bankpräsident.
**Eichelsdörfer P.,** Verwalter.
**Frech A.,** Ministerialrath.
**Herschel Bernhard,** Stadtrath.
**Hillebrand O.,** Stadtrath.
**Dr. Hohenemser A.,** Banquier.
**Hummel Gust.,** Kaufmann.
**Jörger Carl,** Commerzienrath.
**Jordan Jul.,** Stadtrath.
**Kahn Bernh.,** Stadtrath.
**Ladenburg Ferd.,** Stadtrath.
**Dr. Lamey A.,** Geh. Rath.
**Lanz Heinrich,** Fabrikant.
**Löwenhaupt Fr.,** Bürgermeister.
**Lenel Victor,** Kaufmann.
**Maas Josef,** Kaufmann.
**Moll E.,** Oberbürgermeister.
**Sperling C.,** Kaufmann.
**Thorbecke Frz.,** Fabrikant.

---

Während des Umbaues meines Ladens befindet sich mein Verkaufslokal 5952i

**D 1, 13** vis-à-vis dem bisherigen

**Joh. Heinr. Gschwindt.**